

*Innovation in Motion*



2004|05

Geschäftsbericht

## Struktur



- Produktion
- Handel/Vertrieb

### Sinter Group

Miba Sinter Austria GmbH  
Österreich

Miba Sinter Italy S.r.l.  
Italien

Miba Sinter Spain S.A.  
Spanien

Miba Sinter Slovakia s.r.o.  
Slowakei

Mahle Metal Leve Miba  
Sinterizados Ltda.  
Brasilien

Miba France SARL  
Frankreich

Miba Deutschland GmbH  
Deutschland

Miba Italy S.r.l.  
Italien

### Bearing Group

Miba Gleitlager GmbH  
Österreich

Miba Bearings US LLC  
USA

Miba Automation  
Systems Ges.m.b.H.  
Österreich

Miba Far East PTE Ltd.  
Singapur

### Friction Group

Miba Frictec GmbH  
Österreich

Miba Tyzack Ltd.  
Großbritannien

Miba HydraMechanica Corp.  
USA

Alle Gesellschaften sind  
100 %-Beteiligungen bzw. 30 %-  
Beteiligungen (Mahle Metal  
Leve Miba Sinterizados Ltda.,  
Brasilien)

	2004/05	2003/04	2002/03
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> (in Mio. EUR)			
Umsatz	327,9	294,4	294,4
Umsatzanteil außerhalb Österreichs (in%)	95	96	96
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	29,2	23,9	29,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	23,4	21,6	26,3
Jahresüberschuss	17,5	14,9	17

<b>Bilanz</b> (in Mio. EUR)			
Bilanzsumme	298,9	298,2	314,2
Langfristiges Vermögen	156,5	160,7	170,4
Verbindlichkeiten	147	144,8	167,4
Eigenkapital	151,9	153,5	146,8
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	50,8	51,5	46,7

<b>Cashflow und Investitionen</b> (in Mio. EUR)			
Cashflow aus dem operativen Bereich	39,1	28,3	27,9
Investitionen (exklusive Finanzanlagevermögen)	24,7	24,3	19,3
Abschreibungen	22,2	26,6	25

<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	2.586	2.447	2.461
Personalaufwand (in Mio. EUR)	114,4	106,1	104,4

<b>Börsekennzahlen in EUR</b> (in EUR)			
Gewinn je Aktie	13,46	11,47	12,77
Dividende je Aktie	2,8	2,5	2,5
Dividendenrendite in %	2,15	2,27	4,10
Ultimokurs der Aktie (31.01)	130	110	61



# Inhalt

Standorte	Klappe innen
Kennzahlen	Klappe innen
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	3
Management	5
Bericht des Aufsichtsrats	8
Mitglieder des Aufsichtsrats	9
Vision 2008 und Werte	11
Miba Aktie	13
Corporate Governance	17
Highlights 2004/05	18
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	21
Umsatz- und Ergebnisanalyse	23
Mitarbeiter	28
Forschung und Entwicklung	32
Miba Sinter Group	36
Miba Bearing Group	40
Miba Friction Group	44
Ausblick	47
Risikobericht	48
Jahresabschluss 2004/05 der Miba Aktiengesellschaft	51
Konzern-Jahresabschluss 2004/05 der Miba Aktiengesellschaft	71



*Innovation in Motion*



Geschäftsbericht 2004/05





Ing. Alfred Hörtenhuber

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer

KR Siegfried Dapoz

Dr. Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer



*Vorwort des Vorstandsvorsitzenden*

## Sehr geehrte Damen und Herren! Geschätzte Aktionäre!

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2004/05 war ein bewegtes Jahr für die Weltwirtschaft und für die Miba. Die bestimmenden makroökonomischen Einflussfaktoren waren das anhaltend starke Wirtschaftswachstum in Fernost, der Kursverlust des US-Dollar gegenüber dem Euro und die deutlich gestiegenen Preise auf den internationalen Rohstoffmärkten, insbesondere bei Rohöl, Stahl und Buntmetall. Mit der Erweiterung auf 25 Mitgliedsstaaten hat die Europäische Union im Vorjahr einen historischen Meilenstein gesetzt.

Die Miba hat sich in diesem dynamischen und zugleich herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Als Zulieferer der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie machen wir rund die Hälfte unseres Geschäfts mit der Automobilindustrie. Unsere Marktposition konnten wir im Vorjahr in allen drei Kernbereichen – Sinterformteile, Gleitlager und Reibbeläge – durch konsequenten technologischen Fortschritt festigen. In anspruchsvollen Nischen wie der Produktion von Zahnrädern für Motoren, hochbelastbaren Gleitlagern oder Kupplungsbelägen ist es gelungen, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen.

Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent auf 327,9 Millionen Euro gesteigert werden. Das Betriebsergebnis lag mit 23,3 Millionen Euro um acht Prozent höher als im Vorjahr. Eine der tragenden Säulen dieses Erfolgs sind unsere Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2004/05 waren im Durchschnitt 2586 Menschen in der Miba beschäftigt. Sie haben einmal mehr bewiesen, dass sie hohe Anforderungen meistern und gebotene Chancen ergreifen. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

2004/05 war für die Miba aber nicht nur ein erfolgreiches, sondern auch ein ereignisreiches Jahr. Eines der Highlights war die Eröffnung unseres modernen und architektonisch ansprechenden Werks in Roitham. In strategischer Hinsicht sind die Entscheidung für den Bau eines neuen Werks in der Slowakei und der Management Buy Out am Standort Turin

4

hervorzuheben. Mit Wirkung vom 31. Juli 2004 hat sich die Miba von ihrem Produktionsstandort in Turin getrennt. Im Herbst 2004 wurde beschlossen, eine neue Produktion für Stahllamellen in Vrable, 100 Kilometer östlich von Pressburg, zu errichten. Nach deren Inbetriebnahme soll die Fertigung vom veralteten Werk in Sheffield/England in die Slowakei transferiert werden.

Neben der Weiterentwicklung ihres Standortkonzepts hat die Miba im abgelaufenen Geschäftsjahr auch personelle Weichenstellungen getroffen. Norbert Schrüfer, bisher CEO der Miba Bearing Group, ist an die Spitze der Miba Sinter Group gewechselt. Wolfgang Litzlbauer ist ihm als CEO der Bearing Group nachgefolgt und gleichzeitig in den Vorstand der Miba AG aufgerückt. Der Vorstand besteht damit wieder aus fünf Personen.

Ein Schritt zur Intensivierung der standortübergreifenden Zusammenarbeit ist die Einführung von SAP als Kern-IT-System, die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Projektnamen „conNEcT.miba“ begonnen wurde. Die wichtigsten Miba-Standorte haben das „Go-Live“ erfolgreich absolviert. Die verbleibenden Standorte folgen in den kommenden Monaten.

Mit der im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgearbeiteten „Vision 2008“ und dem Ziel „Kein Fahrzeug ohne Miba Technologie“ haben wir uns für die kommenden Jahre ein ehrgeiziges Programm vorgenommen. Die Miba ist mit ihrer Struktur und strategischen Ausrichtung als Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie jedenfalls für weiteres ertragreiches Wachstum gerüstet.

Im Namen des Vorstands danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, wenn Sie uns auch in Zukunft auf unserem Erfolgsweg begleiten.

*p. Litzlbauer*

Laakirchen, im April 2005



**DI DDr. h.c.**  
**Peter Mitterbauer,**  
Vorsitzender  
des Vorstandes

Geboren 1942,  
verheiratet, 2 Kinder

Nach dem Studium an den Technischen Universitäten Graz und Wien ging Peter Mitterbauer für eine Berufspraxis und ein Ergänzungsstudium in die USA. 1969 trat er in das familieneigene Unternehmen ein, zuerst als Verkaufsleiter. 1973 wechselte er in den Vorstand, dessen Vorsitz er seit 1986 innehat. Von 1996 bis 2004 war Mitterbauer Präsident der Industriellenvereinigung Österreich und von 2001 bis 2004 Vizepräsident des europäischen Industrie- und Arbeitgeberverbands UNICE. Anfang 2005 erhielt Mitterbauer das Ehrendoktorat der Technischen Universität Graz.



**KR**  
**Siegfried Dapoz,**  
Vorstand  
für Finanzen

Geboren 1942,  
verheiratet, 1 Kind

Der gelernte Bankkaufmann trat 1966 in die Miba ein. 1970 übernahm er die Leitung der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Seit 1986 sitzt er im Vorstand der Miba AG und war aktiv am Börsengang des Unternehmens 1989 beteiligt. Von 2001 bis 2004 lenkte er interimistisch die Geschicke der Miba Sinter Group.

**Dr. Ing. Norbert Schrüfer,**

Vorstand für  
Miba Sinter Group

Geboren 1959,  
verheiratet, 2 Kinder

Nach dem Maschinenbaustudium an der Technischen Universität München absolvierte der gebürtige Deutsche einen Master of Science an der University of Illinois. 1996 trat er in den Vorstand der Miba Bearing Group ein. Seit 2001 ist Schrüfer auch Mitglied des Vorstands der Miba AG. 2004 wechselte er von der Spitze der Miba Bearing Group in die Geschäftsführung der Miba Sinter Group.

**Dr. Wolfgang Litzlbauer,**

Vorstand  
für Miba Bearing Group

Geboren 1969,  
verheiratet, 1 Kind

Der Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften hat als Assistent des Vorstands in der Miba begonnen. 1999 übernahm Litzlbauer die kaufmännische Leitung der Miba-Beteiligungsgesellschaft Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. in Brasilien. 2003 kehrte er als Geschäftsführer für Marketing und Vertrieb in die Miba Bearing Group nach Österreich zurück. Seit Juni 2004 leitet Litzlbauer die Miba Bearing Group und sitzt im Vorstand der Miba AG.



**Ing. Alfred Hörtenhuber,**

Vorstand  
für Miba Friction Group

Geboren 1955,  
verheiratet, 2 Kinder

Alfred Hörtenhuber absolvierte die Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau und den Exportlehrgang an der Universität Linz. 1985 trat er als Marketingleiter in die Miba Sinter Group ein, in deren Geschäftsführung er 1990 aufstieg. 1998 übernahm Hörtenhuber die Leitung der Miba Friction Group und ist seitdem auch Mitglied des Vorstands der Miba AG.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat unter anderem in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder seinem Stellvertreter bei wichtigem Anlass mündlich oder schriftlich berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, überprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des gemäß § 127 AktG erstatteten Lageberichts des Vorstands, einschließlich des Vorschlags über die Gewinnverteilung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist.

Er dankt bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeitern für ihre in diesem Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Laakirchen, im Juni 2005

Dkfm. Dr. Hermann Bell  
Vorsitzender

**Mitglieder des  
Aufsichtsrats**

Dkfm. Dr. Hermann Bell,  
Linz, Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichts-  
rats der Oberbank AG

Dr. Josef Fegerl,  
Mattsee, stv. Vorsitzender  
ehem. stv. Vorsitzender des  
Vorstands der Miba AG

Dr. Robert Büchelhofer,  
Starnberg  
ehem. Mitglied des Vor-  
stands der Volkswagen AG

DDr. Robert Ehrlich,  
Wels  
geschäftsführender  
Gesellschafter  
PC Electric GmbH  
Dipl. BW Alfred Heinzl,  
Wien  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
der Heinzl Holding GmbH  
Dr. Theresa Jordis,  
Wien  
Wirtschaftsanwältin,  
Dorda Brugger Jordis  
Rechtsanwälte GmbH

**Vom Betriebsrat  
delegiert**

Hermann Aigner,  
Vorchdorf

Hermann Biesl,  
Roitham

Erika Forstinger,  
Vorchdorf





## Vision 2008 und Werte

**Vision:** Im Jahr 2008 ist Miba ein erfolgreiches, unabhängiges Unternehmen mit Headquarters in Österreich und Standorten in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Als einer der führenden strategischen Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie sind wir nahe daran, unser Ziel zu erreichen: Kein Fahrzeug ohne Miba-Technologie.

**Mission:** Technologie von Miba macht Fahrzeuge, Züge, Schiffe, Flugzeuge und Kraftwerke leistungstärker, sicherer und umweltfreundlicher.

**Strategie:** Durch konsequenten technologischen Fortschritt bauen wir unsere Position als Marktführer in unseren drei Kerngeschäften, Sinterformteile, Gleitlager und Reibbeläge, aus. Unser ertragreiches Wachstum liegt dabei immer über jenem des Marktes und unserer Mitbewerber. Ein zusätzlicher Geschäftsbereich trägt mindestens 10 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Eine der tragenden Säulen unseres Erfolges sind unsere Mitarbeiter. Sie zeichnen sich besonders durch ihre internationale Ausrichtung, kulturelle Flexibilität und Bereitschaft, Neues zu lernen, aus. Als Unternehmen wollen wir zu den attraktivsten Arbeitgebern zählen.

**Werte:** Jeder Mitarbeiter ist Teil der Miba Familie und bekennt sich zu denselben Werten: Technologieführerschaft, Unternehmerisches Handeln, Leidenschaft für den Erfolg und Lebenslanges Lernen.



## Ausgezeichnete Performance

Der Kurs der Miba Aktie machte im Geschäftsjahr 2004/05 eine deutliche Aufwärtsbewegung und konnte vor allem gegen Ende des Geschäftsjahres deutlich zulegen. Die Miba Aktie verzeichnete im Betrachtungszeitraum von Jänner 2004 bis Jänner 2005 einen Wertzuwachs von 18 Prozent. Mit einem leicht höheren Gewinn von 13,46 Euro je Aktie und einer Dividendenrendite von 2,15 Prozent (Kurs per Jahresende) dokumentiert die Miba Aktie die langfristig positive und ertragsorientierte Entwicklung des Unternehmens.

Die seit 1989 an der Wiener Börse notierende Miba Aktiengesellschaft fungiert als Besitz- und Führungsgesellschaft der drei strategischen Geschäftsbereiche Miba Sinter Group, Miba Bearing Group und Miba Friction Group. Ihr Umsatz lag im Geschäftsjahr 2004/05 bei 10,4 Millionen Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 14 Millionen Euro und beinhaltet die Dividendenausschüttung von Tochtergesellschaften.

Die Miba AG lenkt die Geschäfts-, Investitions- und Finanzpolitik. Sie ist zuständig für zentrale Verwaltung, Personalentwicklung, Informationstechnologie und Konzernkommunikation. Sie legt grundlegende Strategien für die gesamte Unternehmensgruppe fest.

Ihr Grundkapital beträgt 9,5 Millionen Euro. Es ist in 1.300.000 Stückaktien zerlegt, wovon 870.000 auf Stammaktien und 130.000 auf Vorzugsaktien (Emission A) ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien und Aufgabe des Vorzugs sowie 300.000 Stück auf Vorzugsaktien (Emission B) ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien entfallen.

Die 1989 emittierten Kapitalanteilscheine wurden von der Gesellschaft unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten mit Wirkung zum 27. Februar 2004 gekündigt. Die Kündigung betraf sämtliche Kapitalanteilscheine, die Notierung dieses Wertpapiers an der

Wiener Börse endete mit Ablauf des 27. Februar 2004. Die Inhaber der Kapitalanteilscheine erhielten gemäß § 7 der Kapitalanteilscheinbedingungen binnen 14 Tagen ab Kündigungsstichtag eine Abfindung, die dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Vorzugsaktie der Gesellschaft ohne Umtauschrecht in Stammaktien (ISIN AT000734835) in den drei Monaten vor dem Kündigungsstichtag entsprach, weiters eine Abgeltung von Gewinnanteilen gem. § 7 Abs. 4 der Kapitalanteilscheinbedingungen.

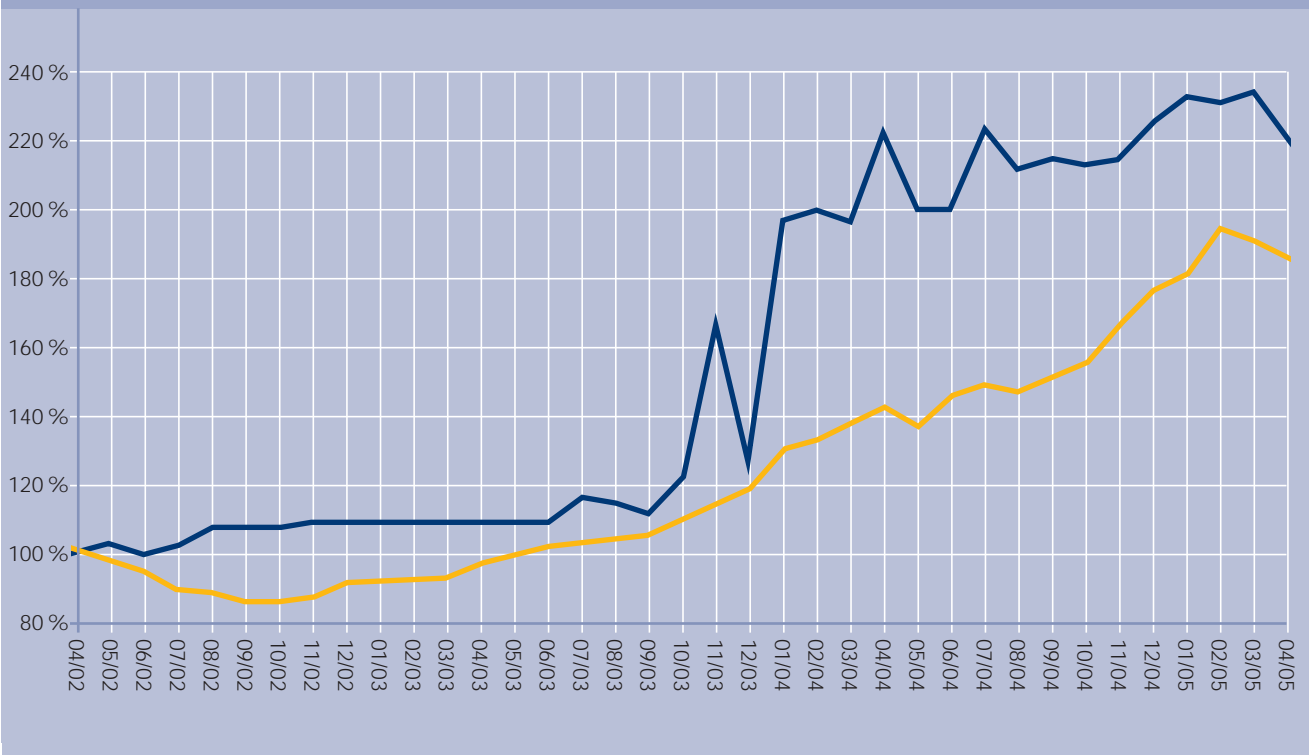
Um der positiven Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr Rechnung zu tragen, schlägt der Vorstand der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende vor. Für die an der Wiener Börse notierten Vorzugsaktien (Emission B) soll eine Dividende von 0,59 Euro je Stück zuzüglich eines Bonus von 2,21 Euro je Stück ausgeschüttet werden.

Inhaber von Stammaktien und Inhaber von Vorzugsaktien (Emission A) erhalten – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – eine Dividendenzahlung in der Höhe von 2,80 Euro je Stück.

Eine aktive und transparente Kommunikation ist der Miba ein Anliegen. Mittels Pressesendungen, regelmäßigen Aktionärsbriefen und Pressekonferenzen wurde die Öffentlichkeit 2004/05 laufend über die Geschäftsentwicklung informiert. Für Fragen zu Investor Relations steht Ihnen Finanzvorstand Siegfried Dapoz unter der Nummer +43 (0) 7613-2541-0 oder unter E-Mail-Adresse [info@miba.com](mailto:info@miba.com) zur Verfügung. Wir laden Sie auch ein, unsere Website [www.miba.com](http://www.miba.com) zu besuchen.

### Kursentwicklung der Miba Aktie/Entwicklung der letzten 3 Jahre

Kurse Jänner 2001 = 100 %



— Miba Aktie — WBI



## Corporate Governance

Mit September 2002 wurde vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance der Österreichische Corporate Governance Kodex entwickelt. In der Miba AG wurde er in der Fassung vom Februar 2005 für das Geschäftsjahr 2005/06 in Kraft gesetzt. Der Corporate Governance Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung nachhaltigen und langfristigen Werts und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Wesentliche Grundsätze wie

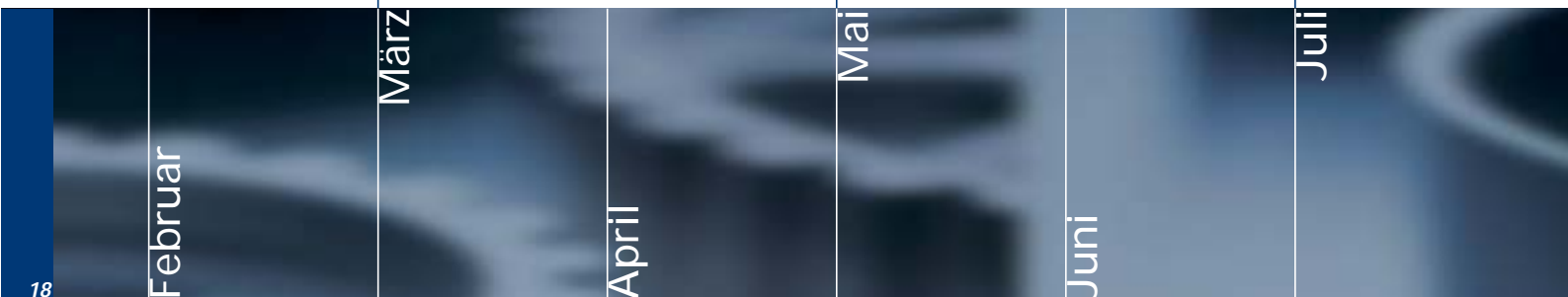
- Gleichbehandlung aller Aktionäre
- Offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- Vermeidung von Interessenskollisionen von Organmitgliedern
- Effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer

sollen das Vertrauen insbesondere der internationalen Investoren in das Unternehmen und seine Führung sowie in den Finanzplatz Österreich stärken. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Geltung erlangt der Kodex durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu den Corporate Governance Grundsätzen. Alle börsennotierten Gesellschaften sind angehalten, sich durch eine öffentliche Erklärung zur Beachtung des Kodex zu verpflichten und die Einhaltung der einzelnen Regelungen regelmäßig und freiwillig durch eine externe Institution evaluieren zu lassen und darüber öffentlich zu berichten.

### **Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex**

Die Miba AG betreibt eine aktive und transparente Kommunikation und Unternehmensführung. Der Vorstand der Miba AG verpflichtet sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex ab dem Geschäftsjahr 2005/06.

## Highlights 2004/05



■ SAP-Einführung an den Standorten Vorchdorf und Dolny Kubin

■ Wechsel von Norbert Schrüfer von der Spitze der Miba Bearing Group in die Geschäftsführung der Miba Sinter Group

■ Kündigung der Kapitalanteils-scheine

■ Neue Galvano-anlage für Miba Bearings US: Größte Einzel-investition in der Geschichte des Standorts McConnellsville

■ „Lieferant des Jahres“: Aus-zeichnung für Miba Bearing Group von der finnischen Wärttsilä-Gruppe

■ Eröffnung des neuen Werks der Miba Friction Group in Roitham

■ „Outstanding Performance Award“: Auszeich-nung für Miba Friction Group von AGCO, einem der weltgrößten Produzenten von Traktoren

■ Bekanntgabe der Zahlen zum 1. Quartal: 6 Pro-zent Umsatzplus

■ Wolfgang Litzlbauer wird neuer CEO der Miba Bearing Group und neues Mitglied des Vorstands der Miba AG

■ Norbert Schrüfer wird neuer CEO der Miba Sinter Group

■ Management Buy-Out am Standort Turin



August

■ Gabriele Gerach-Schwarzer wird neuer Vice-President Human Capital

September

■ Bekanntgabe des Halbjahres-Ergebnisses: 10 Prozent Umsatzplus

■ Start der Lehrlingsausbildung bei der Miba Frictec GmbH in Roitham

Oktober

■ „Innovations in Powder Metallurgy Award 2004“: Auszeichnung für Miba Sinter Group beim Weltkongress der Pulvermetallurgie in Wien

■ SAP-Einführung am Standort Roitham

■ Diplomfeier für die ersten Absolventen der Miba Leadership @cademy

November

■ Grünes Licht für Bau eines neuen Werks der Miba Friction Group in Vrábale

■ SAP-Einführung am Standort Barcelona

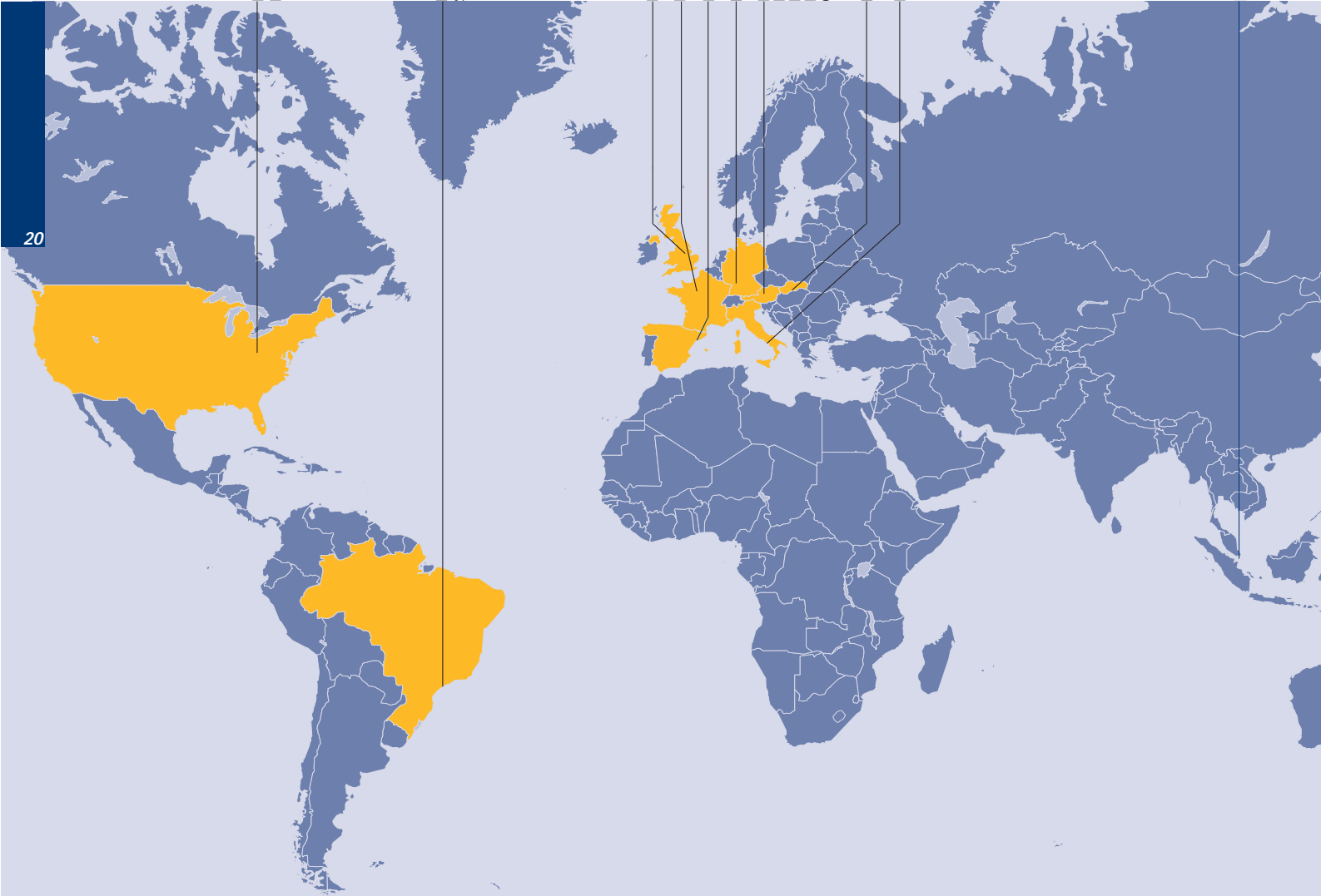
Dezember

■ Bekanntgabe der Zahlen zum 3. Quartal: 9 Prozent Umsatzplus

Jänner

■ 50.000 Euro Spende der Miba für Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien

■ Mitsubishi-Sieg mit Miba-Belägen bei Wüstenrallye Barcelona-Dakar



Miba Bearings US LLC, USA  
Miba HydraMechanica Corp., USA

Mahle Metal Leve Miba  
Sinterizados Ltda., Brasilien

Miba Tyzack Ltd., Großbritannien  
Miba France SARL, Frankreich  
Miba Sinter Spain S.A., Spanien  
Miba Deutschland GmbH, Deutschland  
Miba Gleitlager GmbH  
Miba Automation Systems Ges.m.b.H.  
Miba Sinter Austria GmbH  
Miba Frictec GmbH  
Osterreich

Miba Sinter Slovakia s.r.o., Slowakei  
Miba Sinter Italy S.r.l., Italien

Miba Far East PTE Ltd., Singapur

## Volatile Märkte, regionale Divergenzen und teure Rohstoffe

Die Abnehmermärkte der Miba waren im Geschäftsjahr 2004/05 von hoher Volatilität und regional stark voneinander abweichenden Entwicklungen geprägt. Die Weltwirtschaft verzeichnete laut Wirtschaftsforschern das höchste Wachstum seit 15 Jahren. Wachstumstreiber des vergangenen Jahres waren Nordamerika und Asien. So wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA beispielsweise um 4,3 Prozent, in China um 9,5 Prozent.

Die Konjunkturerholung in Europa, insbesondere im Euro-Raum, war durch den starken Eurokurs gegenüber dem Dollar beeinträchtigt. Zwischenzeitlich kletterte der Euro über die Marke von 1,35 US-Dollar. Der frühere Wachstumsmotor Deutschland stotterte und kam 2004 auf ein bescheidenes BIP-Plus von 1,2 Prozent. Als Wachstumsbremsen erwiesen sich neben dem Eurokurs die massiven Preisanstiege auf den internationalen Rohstoffmärkten insbesondere bei Rohöl, Stahl und Buntmetallen.

Eine konjunkturell schwierige Phase durchlebte im Vorjahr die europäische Automobilindustrie, einer der Hauptabsatzmärkte der Miba. Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten verursachte bei den Herstellern Auslastungsprobleme und brachte die Zulieferindustrie unter Druck. Der Miba Sinter Group ist es gelungen, sich dank Produktneuerungen und der Erschließung neuer Anwendungsbereiche in diesem schwierigen Marktumfeld zu behaupten. Während die Automobilproduktion in Europa im Vorjahr um 2,8 Prozent gestiegen ist, konnte die Miba Sinter Group beim Umsatz um 6,8 Prozent zulegen und Marktanteile gewinnen.

Die Miba Bearing Group partizipierte am Marktwachstum in Fernost und den USA. Die gebotenen Marktchancen wurden genutzt und in wirtschaftliche Erfolge umgewandelt.

Eine starke Nachfrage wurde sowohl im Eisenbahngeschäft als auch im Schiffbau und auf dem Nutzfahrzeugmarkt verzeichnet.

Die Miba Bearing Group war 2004/05 ebenso wie die Miba Friction Group vom Rückgang des US-Dollar gegenüber dem Euro betroffen. Die Miba Friction Group, die Reibbeläge für Kupplungen und Bremsen von Traktoren, Baumaschinen oder Lkw weltweit liefert, kämpfte darüber hinaus mit dem starken Preisanstieg und Versorgungsproblemen bei Stahl. Dennoch konnte auch sie ihre Marktposition 2004/05 festigen und ausbauen.

## Auf sicherem Kurs in unsicheren Zeiten

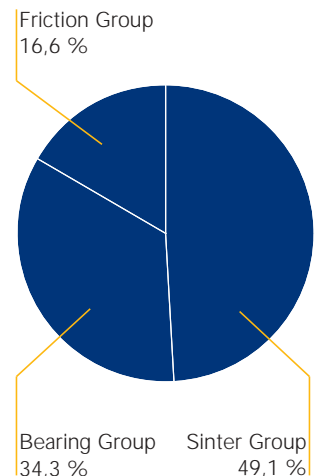
Die Miba konnte sich im Geschäftsjahr 2004/05 trotz volatilen wirtschaftlichen Umfeldes gut behaupten. Die konsolidierten Umsatzerlöse im Konzern betragen 327,9 Millionen Euro gegenüber 294,4 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das deutliche Umsatzwachstum von 11,4 Prozent gegenüber 2003/04 ist unter anderem auf die Diversifizierung der Miba in Hinblick auf Märkte und Kunden zurückzuführen. Sie gewährleistet, dass Rückgänge in einem Segment durch Steigerungen in einem anderen überkompensiert werden können. Basis für den Erfolg der Miba ist ihre starke Verankerung als strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die Positionierung als Technologieführer ermöglicht die frühe Einbindung der Miba in neue Entwicklungsprojekte ihrer Kunden und damit einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber der Konkurrenz.

Die Steigerung des Umsatzes ist im Geschäftsjahr 2004/05 insbesondere vor dem Hintergrund des stark gefallenen Dollarkurses gegenüber dem Euro zu bewerten. Zum Dollar-Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2003/04 wäre der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,6 Millionen Euro höher gewesen.

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren fällt die Umsatzaufteilung nach Geschäftsbereichen aus. Die Miba Sinter Group hat 2004/05 49,1 Prozent zum Gesamtumsatz beigetragen. Auf die Miba Bearing Group entfielen 34,3 Prozent des Umsatzes. Der dritte und jüngste Geschäftsbereich, die Miba Friction Group, macht 16,6 Prozent des Umsatzes aus.

Das operative Konzernergebnis vor Steuern (EBT) lag 2004/05 mit 23,3 Millionen Euro (nach 21,6 Millionen Euro im Jahr zuvor) auf anhaltend hohem Niveau. Der Konzernjahres-

**Umsatzanteile  
nach Geschäftsbereichen**

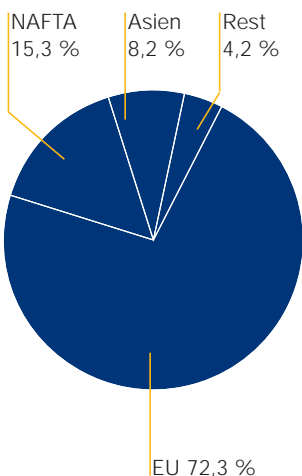


überschuss erreichte im Berichtszeitraum einen Wert von 17,5 Millionen Euro und lag damit um 2,6 Millionen Euro über jenem des Vorjahres.

Erfreulich entwickelte sich der Cash-flow aus dem operativen Bereich: Mit 39,1 Millionen Euro konnte ein um 10,8 Millionen Euro höherer Wert als 2003/04 erwirtschaftet werden. Diese Kennziffer und die hohe Eigenkapitalquote von 50,8 Prozent sprechen für die Ertragskraft und solide Finanzstruktur der Miba.

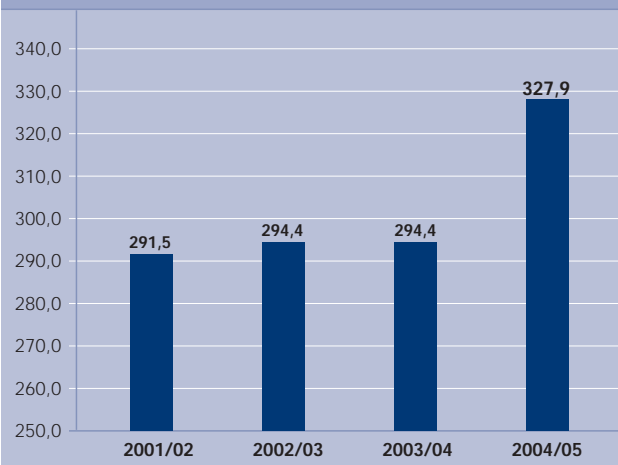
Dem operativen Cash-flow stehen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen an den bestehenden Standorten in Höhe von 24,7 Millionen Euro gegenüber. (2003/04: 24,3 Millionen Euro). Die Investitionen sind Bestandteil eines ehrgeizigen Investitionsprogramms von 100 Millionen Euro für die kommenden Jahre.

#### Umsatzanteile nach Märkten

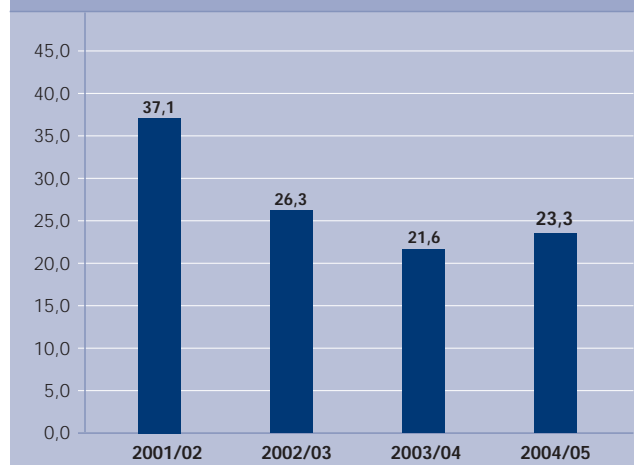


Die Miba ist ein erfolgreiches und unabhängiges Unternehmen mit Headquarters in Österreich und Standorten in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Diese internationale Ausrichtung spiegelt sich in der Aufteilung der Umsätze nach Regionen. 72,3 Prozent des Umsatzes wurden 2004/05 in der EU erzielt. Weitere 15,3 Prozent wurden im NAFTA-Raum erwirtschaftet. An Bedeutung gewonnen hat der asiatische Raum, wo die Miba 2004/05 rund 8,2 Prozent ihres Umsatzes erzielt hat, nach 6,8 Prozent im Jahr zuvor.

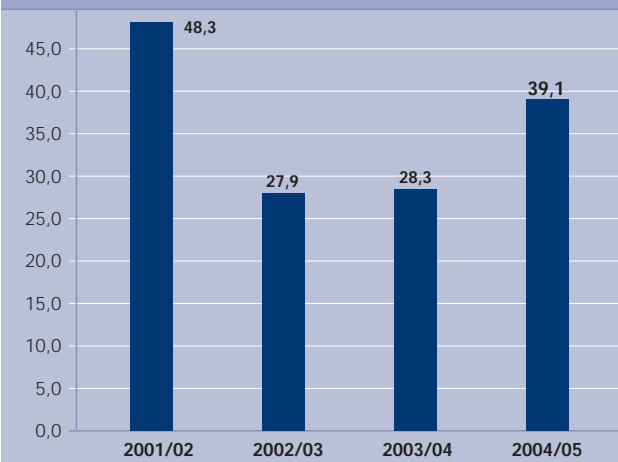
**Umsatzerlöse im Konzern  
(in Mio. Euro)**



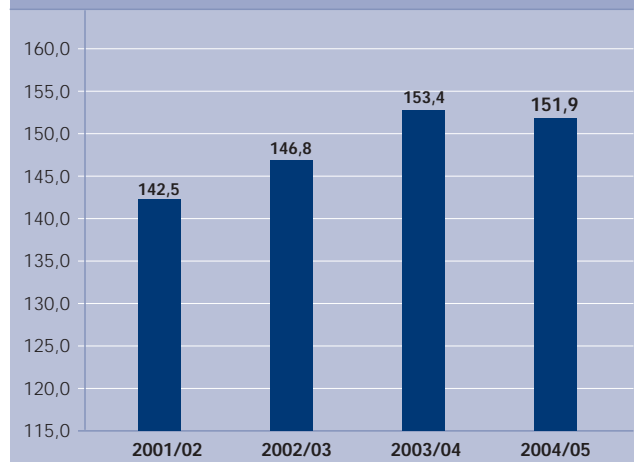
**Konzernergebnis vor Steuern (EBT)  
(in Mio. Euro)**



**Cash-flow aus dem operativem Bereich  
(in Mio. Euro)**




**Eigenkapital  
(in Mio. Euro)**











Die Miba misst ihren Beschäftigten seit jeher einen hohen Stellenwert bei. Die Mitarbeiter sind eine der tragenden Säulen unseres Erfolgs. Sie zeichnen sich besonders durch ihre internationale Ausrichtung, kulturelle Flexibilität und Bereitschaft, Neues zu lernen, aus. Jeder Mitarbeiter ist Teil der Miba Familie und bekennt sich zu denselben Werten: Technologieführerschaft, Unternehmerisches Handeln, Leidenschaft für den Erfolg und lebenslanges Lernen.

## Eine der tragenden Säulen des Erfolgs

Als Unternehmen will die Miba zu den attraktivsten Arbeitgebern zählen und ist bereit, dafür einiges zu investieren. Ein Prozent des Jahresumsatzes fließt traditionell in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Gegenzug investieren die Mitarbeiter ihr „Human Capital“ in die Miba. Ziel ist, das Wissen und die Fähigkeiten der Beschäftigten bestmöglich zu nutzen, zu erhalten und zu erweitern. Diese Vereinbarung ist in der so genannten „Human Capital Charter“ der Miba festgeschrieben.



Ausdruck des Stellenwerts des „Human Capital“ in der Miba ist auch die neu geschaffene Position des Vice President Human Capital, die direkt dem Vorstand der Miba AG unterstellt ist. Diese ist seit August 2004 mit Dr. Gabriele Gerach-Schwarzer besetzt. Ein zentrales Ausbildungs- und Förderprogramm der Miba für derzeitige und künftige Führungskräfte ist die Miba Leadership@cademy. Dieses intensive und praxisnahe Programm wird in der Konzernsprache Englisch gehalten und umfasst als Abschluss eine „Master Thesis“ zu einem der Zukunftsthemen der Miba. Die ersten Absolventen haben im Oktober des Vorjahres ihr Diplom erhalten.

Die Teilnehmer der Miba Leadership@cademy stammen aus verschiedenen Ländern, Geschäfts- und Funktionsbereichen der Miba. Daraus ergibt sich eine internationale Mischung, die wesentlich zur Integration der Miba-Standorte weltweit beiträgt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt direkt durch den Vorstand.



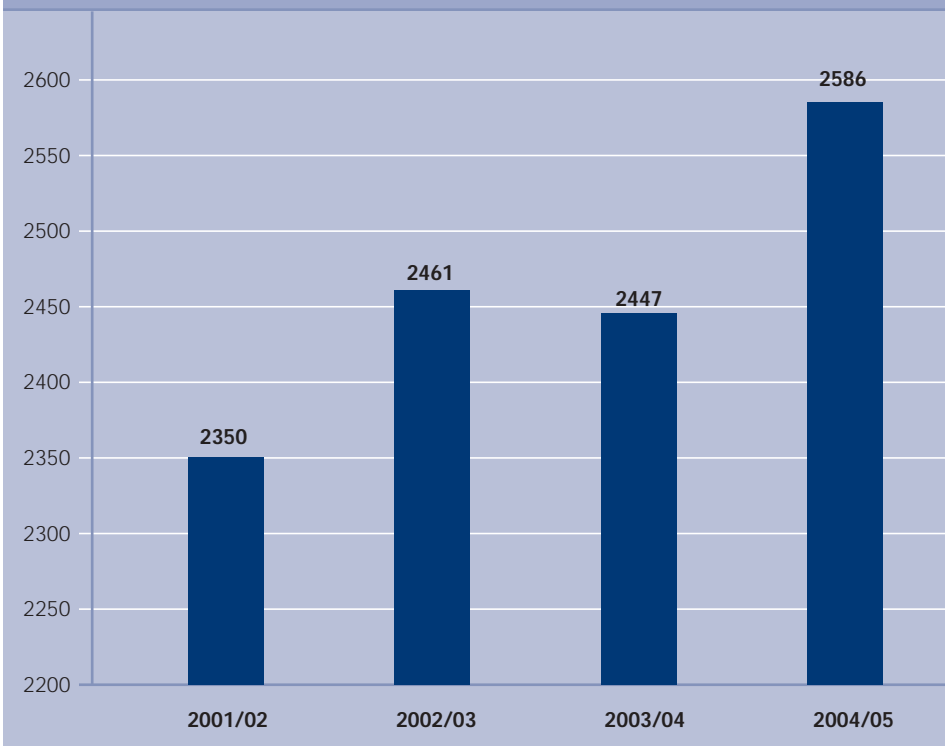
Ein traditioneller Schwerpunkt im Bildungspaket ist das umfassende Lehrlingsprogramm. Seit Jahrzehnten bildet die Miba in Österreich junge Menschen mit großem Erfolg aus. Dies wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zuletzt durch das hervorragende Abschneiden der Miba Nachwuchskräfte beim Lehrlingswettbewerb des Landes Oberösterreich dokumentiert. Die Miba konnte in der Kategorie „Produktionstechniker“ die Plätze eins und drei

erringen. An diesem Wettbewerb haben mehr als 600 Lehrlinge aus hundert Industriebetrieben teilgenommen.

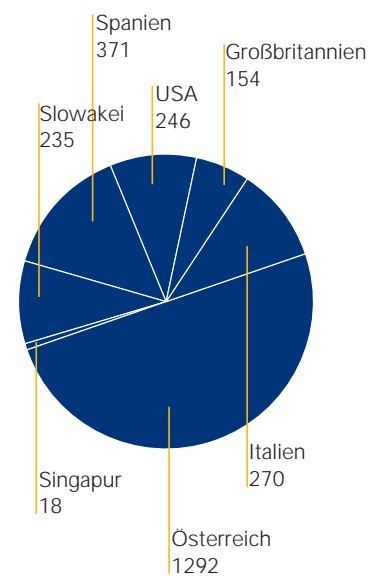
Zurzeit werden in der Miba rund 90 Lehrlinge in den zwei Berufen Produktionstechniker und Elektrobetriebstechniker ausgebildet. Die Ausbildung dauert jeweils dreieinhalb Jahre. Neben den Standorten Laakirchen und Vorchdorf werden seit dem Geschäftsjahr 2004/05 erstmals auch Lehrlinge in der Miba Frictec in Roitham ausgebildet. In Summe hat von den rund 1300 Mitarbeitern der Miba in Österreich rund ein Drittel ihrer Karriere im Unternehmen als Lehrling begonnen.


Die Zahl der Mitarbeiter ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt um 5,7 Prozent auf 2.586 gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten lag zum Stichtag 31.1.2005 bei 2.583 Personen. Der Personalaufwand ist 2004/05 von 106,1 auf 114,4 Millionen Euro gestiegen.

**Miba Gruppe**  
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)



**Mitarbeiter nach Ländern**





Durch konsequenten technologischen Fortschritt ist es der Miba im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, ihre Position als Marktführer in den drei Geschäftsbereichen Sinterformteile, Gleitlager und Reibbeläge auszubauen. Die Technologieführerschaft als Kernwert der Miba findet Ausdruck im Bestreben der kontinuierlichen

## Technologieführerschaft gestärkt

Unsere Entwicklungsteams setzen frühzeitig auf Zukunftstrends und sind damit der Konkurrenz einen Schritt voraus. Auf diese Weise treibt die Miba Innovationen auf ihren Märkten voran. Unser einzigartiger Wissensvorsprung ermöglicht es uns, kundenspezifische und zugleich kosteneffiziente Lösungen anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2004/05 hat die Miba 11,3 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Das entspricht einer Forschungsquote von 3,5 Prozent des Umsatzes. Einer Studie der EU-Kommission zufolge zählt die Miba zu den 500 forschungsintensivsten Unternehmen Europas und zu den zehn Spitzenreitern im Bereich Forschung und Entwicklung in Österreich.

Der Schwerpunkt der F&E Tätigkeit in der Miba Sinter Group lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Bereichen Motorzahnäder, variabler Ventiltrieb und Komponenten für Allradgetriebe. Eine der Neuentwicklungen ist ein Sinterverfahren zur pulvermetallurgischen Herstellung von Zahnädern für den Nockenwellenantrieb. Es wurde unter dem Namen „Densgrad TM“ als Marke registriert. Für dieses Verfahren ist die Miba Sinter Group beim Weltkongress der Pulvermetallurgie im Oktober 2004 in Wien mit dem „Innovations in Powder Metallurgy Award 2004“ ausgezeichnet worden.

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet die Miba Bearing Group an neuen, wirtschaftlicheren Verfahren und Materialien zur Oberflächenbeschichtung von Gleitlagern.





Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt in Anwendungstechnik und Engineering im Bereich schwerer Nutzfahrzeugmotoren.


Besonders bewährt hat sich die von der Miba Friction Group entwickelte Technologie für geräuscharme Carbonreibbeläge. Auf dieser Basis werden die neuen Generationen von Allradfahrzeugen in Europa und den USA mit

entsprechenden Differentialsperrpaketen ausgestattet. Wesentliche neue Entwicklungen hat die Miba Friction Group auf dem Gebiet verschleißfester Nasslaufbeläge für Synchronisierungen in Getrieben für Pkw und Nutzfahrzeuge sowie für Kupplungen von Motorrädern im vergangenen Jahr präsentiert. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt wurde im Bereich leistungsstarker Bremsbeläge für Hochgeschwindigkeitszüge geschaffen.

Eindrucksvoller Beweis der erfolgreichen Entwicklungsarbeit sind die Erfolge von Miba-Reibbelägen im internationalen Rennsport. Das Mitsubishi Rennteam hat zu Jahresbeginn mit Kupplungsbelägen der Miba Friction Group die Wüstenrallye von Barcelona nach Dakar gewonnen.







Die westeuropäische Automobilindustrie erlebt derzeit eine konjunkturell schwierige Phase. Die Hersteller können ihre eigenen Kapazitäten nicht auslasten und übernehmen wieder Tätigkeiten, die bisher extern vergeben wurden. Das bringt die Zulieferer unter zusätzlichen Druck. Die Miiba Sinter Group, deren Hauptabsatzmarkt die europäische Automobilindustrie ist, hat sich in diesem schwierigen Marktumfeld gut behauptet und konnte Marktanteile gewinnen.

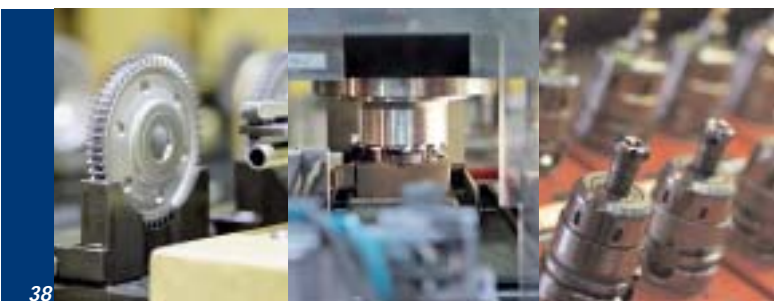
## In schwierigem Umfeld gut in Fahrt

Im Vorjahr wurden in Europa mit rund 18 Millionen Autos um 2,8 Prozent mehr Pkw hergestellt als im Jahr zuvor. Festzustellen ist dabei, dass die Anzahl der in Westeuropa produzierten Fahrzeuge auf Vorjahresniveau stagnierte. Die Zahl der in Zentral- und Osteuropa gefertigten Autos erhöhte sich im selben Zeitraum um rund 18,5 Prozent. Der Anteil der in Zentral- und Osteuropa hergestellten Fahrzeuge am gesamten europäischen Fahrzeugmarkt ist im Jahr 2004 von 15 auf 18 Prozent gestiegen.



Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen um 6,8 Prozent oder 10,2 Millionen Euro höheren Jahresumsatz. Dieser macht mit 161,2 Millionen Euro knapp die Hälfte des gesamten Miba Gruppenumsatzes aus. Profitiert hat die Miba Sinter Group vom überproportionalen Wachstum einzelner Kunden, wobei sich die Struktur der Abnehmer leicht verschoben hat: Lieferte die Miba Sinter Group im Geschäftsjahr 2003/04 rund 53 Prozent ihres Umsatzvolumens direkt an die Original Equipment Manufacturer (OEM), so waren es 2004/05 rund 51 Prozent. Umsatzsteigerungen konnten im Gegenzug mit Tier-1 Lieferanten erzielt werden.

Erfreulich ist, dass die Miba Sinter Group in allen Geschäftsfeldern gewachsen ist. Am deutlichsten fielen die Steigerungen in den beiden größten Sparten – Engine Components und Transmission Components – aus. Als Wachstumstreiber erwiesen sich insbesondere die Teile für Nockenwellenversteller (variabler Ventiltrieb – VVT) und Zahnräder. Der Konkurrenz- und damit Kostendruck ist im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres deutlich gestiegen. Die als Folge der globalen Schrottpreiserhöhungen deutlich gestiegenen Mate-



rialkosten für Pulver haben den Wettbewerbsdruck weiter erhöht.

Erhebliches Wachstumspotenzial weist die Produktgruppe Zahnräder auf. In mehreren Projekten ist es der Miba Sinter Group gelungen, bestehende Stahlzahnräder durch gesinterte Zahnräder zu ersetzen. Für die Automobilhersteller ist diese Entwicklung nicht nur aus Kostengründen

sondern auch unter dem Aspekt der Geräuschminimierung interessant. Im Bereich Transmission Components liegt das Schwergewicht der Entwicklungsarbeit auf Kupplungskörpern, hochfesten Synchronnaben und Teilen für Allradgetriebe (All Wheel Drive – AWD). Letztere wurden 2004/05 erstmals in Serie produziert.


Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wesentliche personelle und strukturelle Weichenstellungen in der Miba Sinter Group getroffen. Mit Beginn des Geschäftsjahres ist Norbert Schröder von der Miba Bearing Group in die Geschäftsleitung der Miba Sinter Group gewechselt. Mit 15. Juni 2004 hat er die Funktion des CEO von Siegfried Dapoz übernommen. Dieser hat sich mit Ende des Geschäftsjahres 2004/05 aus der Geschäftsleitung der Miba Sinter Group zurückgezogen, um sich wieder voll auf seine Funktion als Finanzvorstand der Miba AG zu konzentrieren. Auch an den Standorten Neapel und Barcelona haben Managementwechsel stattgefunden.

Hervorzuheben ist auch der Management Buy Out am Standort Turin. Mit Wirkung vom 31. Juli 2004 hat sich die Miba von ihrem norditalienischen Sinterwerk getrennt. Der Standort Turin war auf die Produktion von Kleinteilen und Kleinserien spezialisiert. Der stra-

tegische Fokus der Miba Sinter Group liegt hingegen auf Großserien und komplexen Teilen mit ständig wachsendem technologischen Standard.

Die vier verbleibenden Produktionsstandorte der Miba Sinter Group in Europa – Vorchdorf, Dolny Kubin, Neapel und Barcelona – haben sich auf eine einheitliche Namensgebung („Miba Sinter + Landesname auf Englisch“) geeinigt. Die neuen Namen sind äußeres Zeichen einer engeren Integration und Kooperation der Standorte der Miba Sinter Group. Dieser Zusammenhalt wird durch die bereits erfolgte Einführung von SAP als Kern-IT-System an den Standorten Vorchdorf, Dolny Kubin und Barcelona verstärkt. In Neapel ist die SAP-Einführung für das kommende Geschäftsjahr geplant.

	2004/05	2003/04
<b>Umsatz (in Mio. €)</b>	<b>161,2</b>	<b>150,9</b>
<b>Investitionen (in Mio. €)</b>	<b>14,5</b>	<b>9,9</b>
<b>Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)</b>	<b>1411</b>	<b>1.344</b>



Der Miba Bearing Group ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/05 gelungen, die sich bietenden Marktchancen insbesondere in Fernost zu ergreifen und in wirtschaftliche Erfolge umzuwandeln. Sie hat mit 112,3 Millionen Euro den höchsten Umsatz seit Bestehen des Unternehmens erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 18,6 Prozent oder 17,6 Millionen Euro – trotz deutlich schlechterem Dollarkurs als in den vergangenen Jahren.

## Marktchancen in Fernost genützt

Die Gleitlager, die an den Standorten in Laakirchen und McConnellsville produziert werden, kommen in Schiffen, Lokomotiven, Nutzfahrzeugen oder in Kraftwerksanlagen zum Einsatz. Das Wachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres zieht sich quer durch alle diese Segmente und über alle Standorte. Neben den beiden Produktionsstätten hat sich auch die Vertriebsniederlassung in Singapur, dem Tor zu Fernost, sehr positiv entwickelt.



41

In China und Korea sind die Kapazitäten der Schiffswerften über Jahre voll ausgelastet. Die Miba Bearing Group hat von dieser starken Nachfrage profitiert. In China konnte darüber hinaus ein Großauftrag vom wichtigsten chinesischen Nutzfahrzeughersteller an Land gezogen werden. Er hat die Miba zum Hauptentwicklungspartner und Lieferanten für seine neue Motorgeneration bestellt.

Auf dem US-Markt hat die erwartete Erholung im Eisenbahngeschäft sowohl in der Erstausrüstung als auch im Servicegeschäft eingesetzt. Dies ist auf zwei Gründe zurückzuführen: Zum einen hat sich die US-Wirtschaft weiter erholt. Das daraus resultierende höhere Transportvolumen ist auch der Eisenbahn zu Gute gekommen. Zum anderen sind mit Beginn 2005 neue Umweltstandards in Kraft getreten, die zu Vorziehgeschäften geführt haben. Die beiden großen amerikanischen Hersteller für Lokomotivmotoren verwenden ab 2005 ausschließlich Gleitlager der Miba Bearings US.



In Europa konnte sich die Miba Bearing Group über eine hohe Auszeichnung freuen. Das Stammhaus in Laakirchen wurde von der finnischen Wärttsilä Gruppe, einem der wichtigsten Hersteller von Großdieselmotoren, zum Lieferanten des Jahres gekürt. Wir sind damit der erste Zulieferer außerhalb Finnlands, dem diese Auszeichnung zu Teil wurde.

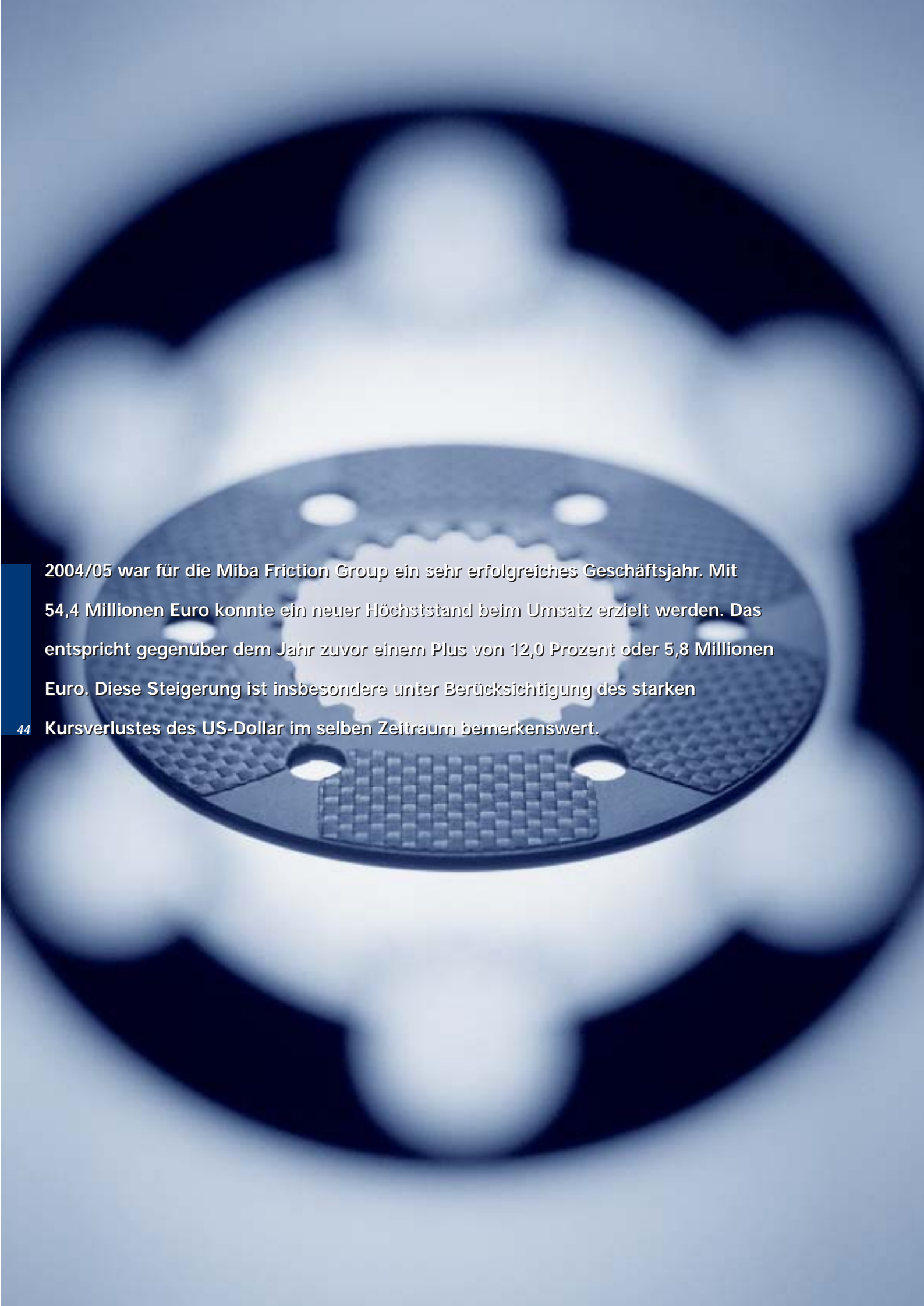
Mit der Entscheidung, das Nutzfahrzeuggeschäft vom Nischen- zum Kerngeschäft zu entwickeln, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr am Standort Laakirchen mit dem Aufbau einer hoch automatisierten und modernen Fertigungszelle für kleinere Lagerbauarten begonnen. Im Bereich Produktentwicklung ist die Entwicklung neuer und wirtschaftlicherer Verfahren zur Oberflächenbeschichtung von Gleitlagern hervorzuheben. Die Investitionen in Anlagen und Produktentwicklung verschaffen der Miba Bearing Group einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber neuen Konkurrenten aus Übersee, die auf dem europäischen Markt Fuß zu fassen versuchen.

Am Standort McConnellsville wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue und umweltfreundliche Galvanoanlage in Betrieb genommen. Durch den Verzicht von aggressiven Chemikalien und die Nachbehandlung in einer Ozonanlage werden auch Kostenvorteile erzielt. Es ist dies die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Standorts McConnellsville.



Im Management ist es im Geschäftsjahr 2004/05 zu einem langfristig geplanten Wechsel gekommen. Nachdem der bisherige CEO Norbert Schrüfer an die Spitze der Miba Sinter Group gewechselt ist, hat Wolfgang Litzlbauer den Vorsitz der Miba Bearing Group übernommen. Er ist gleichzeitig auch in den Vorstand der Miba AG eingezogen, der somit wieder aus fünf Personen besteht.

	2004/05	2003/04
Umsatz (in Mio. €)	112,3	94,7
Investitionen (in Mio. €)	5,5	5,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	735	699



2004/05 war für die Miba Friction Group ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit 54,4 Millionen Euro konnte ein neuer Höchststand beim Umsatz erzielt werden. Das entspricht gegenüber dem Jahr zuvor einem Plus von 12,0 Prozent oder 5,8 Millionen Euro. Diese Steigerung ist insbesondere unter Berücksichtigung des starken Kursverlustes des US-Dollar im selben Zeitraum bemerkenswert.

## Neues Werk hervorragend angelaufen

Profitiert wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von der positiven Konjunkturentwicklung, die sich quer durch alle Abnehmermärkte gezogen hat. In allen Verkaufsbereichen und Werken konnten Steigerungen erzielt werden. Hervorzuheben ist die starke Nachfrage nach Kupplungs- und Bremsbelägen für Nutzfahrzeuge, Traktoren und Baumaschinen. Eine Reihe neuer Serienaufträge von großen Kunden haben zum Wachstum beigetragen.



45

Von AGCO, einem der weltgrößten Produzenten von Traktoren, wurde die Miba Friction Group unter 800 Lieferanten mit dem „Outstanding Performance Award“ ausgezeichnet.

So erfreulich sich die Situation auf den Abnehmermärkten gestaltet hat, so schwierig erwies sie sich auf den internationalen Rohstoffmärkten. Die Miba Friction Group hatte 2004/05 mit der Rohstoffknappheit bei Stahl und Buntmetallen zu kämpfen. Versorgungsengpässe und deutliche Preisanstiege waren die Folge. Die dadurch verursachten Kostensteigerungen konnten in der zweiten Jahreshälfte zumindest teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Mitte Mai 2004 fand die feierliche Eröffnung des neuen Produktionsstandorts der Miba Frictec GmbH in Roitham statt. Der Betrieb in diesem modernen Werk ist hervorragend angelaufen. Wesentliche Prozessverbesserungen wurden umgesetzt. Gleichzeitig konnte die operative Performance des Werks wesentlich gesteigert werden.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Standort Roitham nach ISO-TS2, dem höchsten Qualitätsstandard in der Automobilindustrie, auditiert. Der Herbst war von der Umstellung des Betriebssystems auf SAP geprägt. Nach umfangreichen Vorarbeiten und durch großes Engagement der Mitarbeiter verlief das „Go-Live“ vorbildlich.

Ein weiterer Meilenstein im Geschäftsjahr 2004/05 war die Investitionsentscheidung der Miba Friction Group für einen neuen Standort in der Slowakei. Im dritten Quartal hat der Aufsichtsrat der Miba AG grünes Licht gegeben für den Bau einer modernen Fertigung für Stahllamellen in Vrábľe, 100 Kilometer östlich von Bratislava. Die Gesamtinvestitionen betragen mittelfristig rund 20 Millionen Euro. Das neue Werk in der Slowakei mit 150 Arbeitsplätzen wird Ende 2006 im Vollbetrieb laufen. Danach muss der bestehende Standort in Sheffield geschlossen werden. Ein Sozialplan für die betroffenen Mitarbeiter wird mit der Gewerkschaft verhandelt.

	2004/05	2003/04
<b>Umsatz (in Mio. €)</b>	54,4	48,6
<b>Investitionen (in Mio. €)</b>	2,0	5,5
<b>Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)</b>	380	350

## Vorsichtig optimistisch

Der Ausblick der Miba für das Geschäftsjahr 2005/06 fällt je nach Geschäftsbereich unterschiedlich aus. Die Miba Sinter Group, die im Wesentlichen die europäische Automobilindustrie beliefert, gibt sich zurückhaltend. Die meisten europäischen Automobilhersteller spüren die Kaufzurückhaltung der Konsumenten und rechnen für das laufende Jahr mit keinen Steigerungen der Produktionsziffern. Das wirtschaftliche Umfeld der Miba Sinter Group ist 2005/06 geprägt von weiteren Produktionsverlagerungen der Automobilhersteller in zentral- und osteuropäische Länder und einem erhöhten Kostendruck.

Die Miba Bearing Group hingegen konnte den Schwung des abgelaufenen Geschäftsjahres in die ersten Monate des laufenden Jahres mitziehen. Die Nachfrage aus dem asiatischen Raum ist unverändert stark. Auch die Konjunktur in den USA weist auf keine Abschwächung hin. Der Auftragseingang hat sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2005/06 positiv entwickelt.

Das Wachstum der Miba Friction Group wird 2005/06 maßgeblich aus der Erstausrüstung kommen. Der klare Fokus liegt auf dem Ausbau des Marktanteils in diesem Bereich. Für das laufende Jahr ist eine Reihe von Serieneinführungen neuer Beläge geplant. Generell sind die Prognosen der Hauptkunden und damit auch jene der Miba Friction Group für 2005/06 vorsichtig optimistisch.

Der Geschäftsverlauf der Miba wird 2005/06 von der weiteren Entwicklung des Euro-Dollar-Kurses und der anhaltend angespannten Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten beeinflusst sein wird. Darüber hinaus werden in allen drei Geschäftsbereichen Preissteigerungen bei Rohmaterial und Energie erwartet, die durch Produktivitätssteigerungen kompensiert werden müssen.

Der Vorstand der Miba AG ist der Meinung, dass aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2005/06 eine konstante Ertragslage bei einem moderaten Umsatzplus realistisch scheint.

Die Miba ist als Partner der internationalen Motoren und Fahrzeugindustrie in ihrem täglichen Geschäft einer Reihe unterschiedlichster Risiken ausgesetzt.

Als Risiko versteht das Management der Gruppe die positiven und negativen Abweichungen von Unternehmenszielen und Kennzahlen. Dies impliziert sowohl die Möglichkeit eines Verlustes als auch potentielle Gewinnmöglichkeiten nicht wahrnehmen zu können.

Die Miba Gruppe bewertet das laufende Finanzrisiko über das Konzerncontrolling. Nach einheitlichen Kriterien werden der wirtschaftliche Erfolg sowie die Abweichungen zu den Planwerten gemessen.

Als Grundlage der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Managementstruktur, das Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme anzusehen. Bestimmte Einzelrisiken werden von Serviceeinheiten auf Konzernebene überwacht und im erforderlichen Maße abgesichert.

Spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle sind versichert. Ihr Umfang wird laufend überprüft.

Originäre Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Grundgeschäfte) sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz und dem Anhang ersichtlich.

Die Miba hat im Jahr 2004/05 derivative Finanzinstrumente in untergeordnetem Ausmaß zur Absicherung des Währungsrisikos eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten. Sämtliche verwen-

deten Finanzinstrumente betreffen das laufende operative Geschäft der Unternehmensgruppe.

Die Miba erzielt den Großteil ihres Umsatzes im Euroraum. Das Währungsrisiko im operativen Bereich ist daher als gering einzustufen. USD Umsätze betreffen überwiegend österreichische Standorte. Diese sind weitgehend durch Kurssicherungsgeschäfte gedeckt.

Das Bonitätsrisiko der Kunden wird durch laufende Überprüfung neuer und bestehender Kunden und einem straffen Debitorenmanagement als gering eingeschätzt. Das Ausfallrisiko wird durch bestehende Versicherungen weiter minimiert.

Das Zinsrisiko ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- und sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen. Generell wird das Zinsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet.

Eine exakte Darstellung der einzelnen Risikokomponenten lesen Sie im Konzernanhang Seite 106/107.





# Jahresabschluss 2004/05 der Miba Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. Jänner 2005

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2004/05

Anhang

Jahresabschluss 2004/05

## Bilanz zum 31. Jänner 2005 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

### Aktiva

	31. 1. 2005 EUR	31. 1. 2004 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Rechte und Lizenzen	2.644.571,00	44,6
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	431.802,00	398,2
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.151.779,38	3.278,8
	2.583.581,38	3.677,0
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.131.648,33	69.096,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.330.501,69	1.702,3
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.001.017,57	905,9
	71.463.167,59	71.704,9
	<b>76.691.319,97</b>	<b>75.426,5</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616,00	193,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	32.514.236,31	23.183,9
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.159.320,15	2.312,7
	36.674.172,46	25.689,6
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	509.047,04	3.623,3
	<b>37.183.219,50</b>	<b>29.312,9</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>113.450,76</b>	<b>107,1</b>
	<b>113.987.990,23</b>	<b>104.846,5</b>

	31. 1. 2005 EUR	31. 1. 2004 TEUR
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Grundkapital	9.500.000,00	9.500,0
II. Kapitalrücklagen Gebundene	19.263.357,94	19.263,4
II. Gewinnrücklagen Freie Rücklagen	63.605.182,40	50.300,0
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 52.947,53; Vorjahr: TEUR 54,6)	3.687.839,63	3.302,9
	<b>96.056.379,97</b>	<b>82.366,3</b>
<b>B. Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG</b>	0,00	14.769,6
<b>C. Unversteuerte Rücklagen</b> Sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	5,8
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	959.402,00	833,9
2. Rückstellungen für Pensionen	4.007.168,00	3.742,7
3. Steuerrückstellungen	3.025.992,93	211,0
4. Sonstige Rückstellungen	1.627.097,40	1.618,9
	<b>9.619.660,33</b>	<b>6.406,5</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	599.663,43	1.228,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.133.716,00	0,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 357.748,71; Vorjahr: TEUR 5,4; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 75.078,64; Vorjahr: TEUR 59,2)	5.578.570,50	69,3
	<b>8.311.949,93</b>	<b>1.298,2</b>
	<b>113.987.990,23</b>	<b>104.846,5</b>

## Passiva

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/05 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
1. Umsatzerlöse	10.352.056,28	9.077,0
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	24.500,00	13,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20.253,41	85,7
c) Übrige	1.835.512,26	24,0
	1.880.265,67	123,2
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-3.759.574,31	-3.359,7
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 252.875,92	-4,2
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-264.466,00	-419,7
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-752.498,74	-682,4
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-47.153,84	-17,9
	-5.076.568,81	-4.483,9
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-977.271,04	-442,8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-60.370,99	-14,2
b) Übrige	-6.397.928,92	-4.189,9
	-6.458.299,91	-4.204,1
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 <b>(Betriebsergebnis)</b>	<b>-279.817,81</b>	<b>69,4</b>

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.000.000,00; Vorjahr: TEUR 12.442,6)	14.000.000,00	12.442,6
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungendes Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 80.854,82; Vorjahr: TEUR 135,3)	125.320,48	169,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 218.223,00; Vorjahr: TEUR 349,5)	227.351,33	466,2
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 111.792,95; Vorjahr: TEUR 150,2)	111.792,95	151,3
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 726,73; Vorjahr: TEUR 392,2)	-726,73	-392,2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 19.584,00; Vorjahr: TEUR 82,1)	-160.486,10	-82,2
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 <b>(Finanzergebnis)</b>	<b>14.303.251,93</b>	<b>12.755,2</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.023.434,12</b>	<b>12.824,6</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-13.606,8
16. Steuern vom Einkommen	2.910.800,38	-213,7
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>16.934.234,50</b>	<b>-996,0</b>
18. Auflösung unverteuerter Rücklagen	5.840,00	44,3
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	4.200,0
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-13.305.182,40	0,0
<b>21. Jahresgewinn</b>	<b>3.634.892,10</b>	<b>3.248,3</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	52.947,53	54,6
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>3.687.839,63</b>	<b>3.302,9</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2004/05

### **I. Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften**

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss 2004/05 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Auf Grund der im Rahmen der SAP-Einführung vorgenommenen Neuordnung der Konten entsprechend den betrieblichen Prozessen des Unternehmens ist ein Vergleich mit dem Vorjahr bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen nur eingeschränkt möglich.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Gesellschaft selbst erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2004/05 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,0 %), einer jährlichen Bezugssteigerung von 2,5 % sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages ermittelt.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrundegelegt. Die Berechnung erfolgte nach der in IAS 19 festgelegten „projected unit credit method“.

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected unit credit Method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,0 %) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,5 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999-P ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2005/06 eine Verpflichtung von EUR 269.161,92 (Vorjahr: TEUR 251,1). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 1.014.765,50 (Vorjahr: TEUR 1.095,8).

Wertaufholungen im Sinn des § 208 HGB in Höhe von EUR 62.536,97 (Vorjahr: TEUR 93,9) werden nicht vorgenommen, da die Beibehaltung der niedrigeren Wertansätze des Handelsrechts auch bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung Geltung hat. Mit einer künftigen steuerlichen Belastung aus diesem Wertansatz ist in Höhe von EUR 15.634,24 (Vorjahr: TEUR 30,0) zu rechnen.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens wurden zur gesetzlich vorgeschriebenen Deckung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen angeschafft.

Die Summe der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt EUR 1.330.501,69 (Vorjahr: TEUR 1.702,3).

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten, die beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Wels hinterlegt wird.



## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Bilanzwert
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>616,00</b>	<b>0,00</b>	<b>616,00</b>
Vorjahr TEUR	193,0	0,0	193,0
<b>Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>32.514.236,31</b>	<b>0,00</b>	<b>32.514.236,31</b>
Vorjahr TEUR	23.183,9	0,0	23.183,9
<b>Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>26.149,06</b>	<b>4.133.171,09</b>	<b>4.159.320,15</b>
Vorjahr TEUR	140,1	2.172,6	2.312,7
	<b>32.541.001,37</b>	<b>4.133.171,09</b>	<b>36.674.172,46</b>
Vorjahr TEUR	23.517,0	2.172,6	25.689,6

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 9.065,18 (Vorjahr: TEUR 31,9) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 18.514.236,31 (Vorjahr: TEUR 11.183,9) laufende Verrechnungen und mit EUR 14.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 12.000,0) zeitgleiche Gewinnübernahmen.

### Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der 17. Hauptversammlung vom 4.7.2003 wurde der Vorstand bis zum 31.12.2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 47,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 70,00 bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals iSd

§ 65 Abs 1 Z 8 AktG zu erwerben, sowie die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot zu veräußern. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das jeweilige Rückkaufsprogramm und dessen Dauer zu veröffentlichen. Weiters wurde der Vorstand zur Einziehung eigener Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt.

### **Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Die Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG (Gesamtnominale EUR 1.162.765,35) wurden unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten mit Wirkung zum 29.2.2004 (Kündigungsstichtag) gekündigt. Die Kündigung betraf sämtliche Kapitalanteilscheine und führte zur Beendigung der Notierung dieser Wertpapiere an der Wiener Börse mit Ablauf des 27.2.2004.

Der Rückzahlungsbetrag laut Kapitalanteilscheinbedingungen EUR 14.769.600,00 wurde im Vorjahr im Bilanzposten „Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG“ ausgewiesen. Die Differenz zum Nominale (EUR 13.606.834,65) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres als außerordentlicher Aufwand dargestellt.

### **Unversteuerte Rücklagen**

Die Aufgliederung der unversteuerten Rücklagen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr werden gesondert dargestellt (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Vorsorgen für Personalaufwendungen enthalten.

### **Verbindlichkeiten**

Bei sämtlichen Verbindlichkeiten zum 31.1.2005 (und im Vorjahr) beträgt die Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 77.390,17 (Vorjahr: TEUR 68,3) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
Nach Regionen:		
Inland	8.474.889,55	8.598,7
Ausland	1.877.166,73	478,2
	<b>10.352.056,28</b>	<b>9.076,9</b>

### Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

	2004/05	2003/04
<b>Angestellte</b>	<b>60</b>	<b>54</b>

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
Vorstandsmitglieder	10.309,00	59,8
Sonstige Arbeitnehmer	242.566,92	-55,5
	<b>252.875,92</b>	<b>4,2</b>

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 10.399,07 (Vorjahr: TEUR 3,3) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
<b>Vorstandsmitglieder</b>	<b>264.466,00</b>	<b>419,7</b>

### Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 12.442,6) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden wie in den Vorjahren auf Grund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

### Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2004/05 zu folgendem Steuerertrag:

	2004/05 EUR	2003/04 TEUR
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-5.760.380,48	0,0
Latente Nachversteuerungspflicht Gruppenverluste ausländischer Gruppenmitglieder	1.511.768,25	0,0
Laufender Steueraufwand	1.281.087,08	211,0
Ausländische Quellensteuer	34.288,17	0,0
Nachzahlungen Vorjahre	22.436,60	2,7
	<b>-2.910.800,38</b>	<b>213,7</b>

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte auf Grund der steuerlichen Situation des Unternehmens insgesamt zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage in Höhe von EUR 218,65 (Vorjahr: Erhöhung von EUR 36,81).

Der in der Bilanz aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß §/198 Abs 10 HGB beträgt zum 31.1.2005 EUR 523.962,78 (Vorjahr: TEUR 942,8).

## V. Ergänzende Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 3 zum Anhang).

Die im Jahresabschluss 2004/05 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 77.500,00 (Vorjahr: TEUR 29,5)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.598.271,00 (Vorjahr: TEUR 1.342,8); davon entfallen EUR 535.423,00 auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 822.369,00 (Vorjahr: TEUR 580,0). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 22. April 2005

Der Vorstand	Dipl.-Ing. Peter Mitterbauer e.h. (Vorsitzender)
	Siegfried Dapoz e.h.                      Ing. Alfred Hörtenhuber e.h.
	Dr. Ing. Norbert Schrüfer e.h.        Dr. Wolfgang Litzlbauer e.h.

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der un versteuerten Rücklagen

Anlage 3 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Anlage 4 zum Anhang: Beteiligungsliste

## Anlagenpiegel zum 31. Jänner 2005

### Anlage 1

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten am 1. 2. 2004 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>				
Rechte und Lizenzen	993.362,67	40.303,48	3.259.744,00	533.963,74
<b>II. Sachanlagen:</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.419.534,05	292.014,66	19.000,00	213.437,39
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.278.744,00	2.151.779,38	-3.278.744,00	0,00
	<b>5.698.278,05</b>	<b>2.443.794,04</b>	<b>-3.259.744,00</b>	<b>213.437,39</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.096.648,33	35.000,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.775.869,69	0,00	0,00	408.603,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	970.896,06	95.840,00	0,00	726,73
	<b>71.843.414,08</b>	<b>130.840,00</b>	<b>0,00</b>	<b>409.329,73</b>
	<b>78.535.054,80</b>	<b>2.614.937,52</b>	<b>0,00</b>	<b>1.156.730,86</b>

Anschaffungs- u. Herstellungskosten am 31. 1. 2005 EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31. 1. 2005 EUR	Buchwert 31. 1. 2004 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
3.759.446,41	1.114.875,41	2.644.571,00	44.590,00	700.066,48
2.517.111,32	2.085.309,32	431.802,00	398.216,90	277.204,56
2.151.779,38	0,00	2.151.779,38	3.278.744,00	0,00
<b>4.668.890,70</b>	<b>2.085.309,32</b>	<b>2.583.581,38</b>	<b>3.676.960,90</b>	<b>277.204,56</b>
69.131.648,33	0,00	69.131.648,33	69.096.648,33	0,00
1.367.266,69	36.765,00	1.330.501,69	1.702.339,69	0,00
1.066.009,33	64.991,76	1.001.017,57	905.904,30	0,00
<b>71.564.924,35</b>	<b>101.756,76</b>	<b>71.463.167,59</b>	<b>71.704.892,32</b>	<b>0,00</b>
<b>79.993.261,46</b>	<b>3.301.941,49</b>	<b>76.691.319,97</b>	<b>75.426.443,22</b>	<b>977.271,04</b>

## Entwicklung der unversteuerten Rücklagen Anlage 2

EUR	Stand am 1. 2. 2004	Auflösung durch Zeitablauf bzw. bestimmungs- gemäße Verwendung	Auflösung durch Ausscheiden	Stand am 31. 1. 2005
<b>Sonstige unversteuerte Rücklagen:</b>				
Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 2000/01	5.840,00	5.182,40	657,60	0,00

## Organe der Gesellschaft Anlage 3

### **Vorstände:**

Herr DI DDr. h. c. Peter  
**Mitterbauer**, Gmunden,  
Vorsitzender  
Herr KR Siegfried **Dapoz**,  
Ohlsdorf  
Herr Ing. Alfred **Hörtenhuber**,  
Stadl-Paura  
Herr Dr. Ing. Norbert **Schrüfer**,  
Laakirchen  
Herr Dr. Wolfgang **Litzlbauer**,  
Altenberg bei Linz  
(seit 5.7.2004)

### **Aufsichtsrat:**

Herr Dkfm.  
Dr. Hermann **Bell**, Linz,  
Vorsitzender  
Herr Dr. Josef **Fegerl**,  
Mattsee,  
Vorsitzender-Stellvertreter  
Herr Dr. Robert **Büchlhofer**,  
Starnberg  
Herr DDr. Robert **Ehrlich**,  
Wels  
Herr Dipl.-Bw. Alfred **Heinzel**,  
Wien  
Frau Dr. Theresa **Jordis**, Wien

### **Vom Betriebsrat**

**delegiert:**  
Herr Hermann **Aigner**,  
Vorchdorf  
Herr Hermann **Biesl**,  
Roitham  
Frau Erika **Forstinger**,  
Vorchdorf



## Beteiligungsliste

### Anlage 4

**Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:**

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital entsprechend § 224 Abs. 3a HGB	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahres- überschuss)	Bilanz- stichtag
Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen	100	54.319.049,33	13.276.559,79	31.1.2005
Miba Frictec GmbH, Laakirchen	100	12.650.866,73	1.054.285,40	31.1.2005
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen <sup>1)</sup>	100	29.206.759,79	-2.453.330,40	31.1.2005
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen <sup>2)</sup>	100	33.160.090,19	-8.452.488,32	31.1.2004
		55.715,01	29.881,31	31.1.2005

1) vor Umwandlung zum 31.1. 2004:  
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen

2) Neugründung im Geschäftsjahr 2004/05

## Bestätigungsbericht

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten **Jahresabschluss zum 31. Jänner 2005** der

**Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen,**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schliesst eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk** gemäß § 274 Abs 1 HGB:

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Linz, am 22. April 2005

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cécilia Gruber  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Stephan Beurle  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31.01.2005 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Konzernabschluss wird ein zum Einzelabschluss identer Konzernbilanzgewinn von T€ 3.688 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugsaktionäre eine Vorzugsdividende von € 0,59 zuzüglich eines Bonus von € 2,21 je Stück auszuschütten.

Weiters schlägt der Vorstand vor, vom Restgewinn in Höhe von T€ 2.484 an die Stammaktionäre eine Dividende von T€ 2.436 auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnungen vorzutragen.

Es erhalten somit

Vorzugsaktionäre Emission A	€	364.000
Vorzugsaktionäre Emission B	€	840.000
Stammaktionäre	€	2.436.000
Restbetrag:	€	47.839,63
	<b>€</b>	<b>3.687.839,63</b>

Der Vorstand

Laakirchen, am 28. April 2005

# Konzern-Jahresabschluss 2004/05 der Miba Aktiengesellschaft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2004/05

Konzern-Bilanz zum 31. Jänner 2005

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Geldflussrechnung

Konzernanhang

Jahresabschluss 2004/05



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/05 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	Anhang Nr.	2004/05 TEUR	2003/04 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	327.887	294.386
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.019	1.923
3. Aktivierte Eigenleistungen		2.453	1.672
<b>4. Betriebsleistung</b>		<b>331.359</b>	<b>297.981</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	11.482	6.112
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-134.754	-112.307
7. Personalaufwand	(4)	-114.378	-106.138
8. Abschreibungen	(5)	-22.203	-26.602
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-42.317	-35.127
<b>10. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>29.189</b>	<b>23.919</b>
11. Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	(7)	891	383
12. Zinsenergebnis	(8)	-2.633	-2.757
13. Sonstiges Finanzergebnis	(9)	-4.100	92
<b>14. Finanzergebnis</b>		<b>-5.842</b>	<b>-2.282</b>
<b>15. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>23.347</b>	<b>21.637</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-5.844	-6.730
<b>17. Ergebnis nach Steuern (EAT) = Konzernjahresüberschuss</b>		<b>17.503</b>	<b>14.907</b>
Gewinn je Aktie		13,46	11,47

## Konzernbilanz zum 31. Jänner 2005 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

### Aktiva

	Anhang Nr.	31. 1. 2005 TEUR	31. 1. 2004 TEUR
<b>A. Langfristiges Vermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)	34.533	34.728
II. Sachanlagen	(12)	108.212	111.036
III. Anteile an assoziierten Unternehmen		4.224	3.492
IV. Übrige Finanzanlagen	(13)	4.446	3.796
V. Aktive latente Steuerabgrenzung	(14)	5.110	7.673
		<b>156.525</b>	<b>160.725</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen:</b>			
I. Vorräte	(15)	41.596	37.830
II. Liefer- und sonstige Forderungen	(16)	80.921	72.146
III. Zahlungsmittel und -äquivalente	(17)	19.881	27.528
		<b>142.398</b>	<b>137.504</b>
		<b>298.923</b>	<b>298.229</b>



## Passiva

	Anhang Nr.	31. 1. 2005 TEUR	31. 1. 2004 TEUR
<b>A. Konzern-Eigenkapital:</b>			
I. Grundkapital	(18)	9.500	9.500
II. Kapitalrücklagen	(19)	18.089	18.089
III. Gewinnrücklagen	(20)	120.633	107.784
IV. Kapitalanteilscheine	(21)	0	14.770
V. Konzernbilanzgewinn		3.688	3.303
		<b>151.910</b>	<b>153.446</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten:</b>			
I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	(22)	16.328	16.764
II. Latente Steuerrückstellung	(14)	1.264	548
III. Verzinsliche Verbindlichkeiten	(23)	34.234	38.420
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	6.798	8.487
		<b>58.624</b>	<b>64.219</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	19.236	20.345
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	35.949	29.932
III. Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten	(27)	16.374	19.553
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	16.830	10.734
		<b>88.389</b>	<b>80.564</b>
		<b>298.923</b>	<b>298.229</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Währungsum- rechnungsdifferenzen TEUR
Stand am 31.1.2003	9.500	18.089	-7.199
Dividendenzahlung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-4.640
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
<b>Stand am 31.1.2004</b>	<b>9.500</b>	<b>18.089</b>	<b>-11.839</b>
Dividendenzahlung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-1.019
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
<b>Stand am 31.1.2005</b>	<b>9.500</b>	<b>18.089</b>	<b>-12.858</b>

Gewinnrücklagen	Kapital- anteilscheine	Konzern- bilanzgewinn	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
121.572	1.163	3.704	146.829
0	0	-3.650	-3.650
0	0	0	-4.640
-13.607	13.607	0	0
11.658	0	3.249	14.907
<b>119.623</b>	<b>14.770</b>	<b>3.303</b>	<b>153.446</b>
0	0	-3.250	-3.250
0	0	0	-1.019
0	-14.770	0	-14.770
13.868	0	3.635	17.503
<b>133.491</b>	<b>0</b>	<b>3.688</b>	<b>151.910</b>

## Konzern-Geldflussrechnung

gerundete Zahlen	2004/05 TEUR	2003/04 TEUR
<b>1. Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich</b>		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	23.347	21.637
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.844	-6.730
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie at-equity Veränderungen	21.401	26.266
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	5.652	2.121
+ Senkung aktiver Steuerlatenzen	2.563	14
+ Dotierung langfristiger Rückstellungen	-77	-344
<b>= Bilanzieller Cash-flow</b>	<b>47.042</b>	<b>42.964</b>
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-528	91
- Buchwerte der Anlagenabgänge	-5.652	-2.121
<b>= Konzern-Cash-flow aus dem Ergebnis</b>	<b>40.862</b>	<b>40.934</b>
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-3.435	-55
+ (-) Erhöhung (Senkung) von erhaltenen Anzahlungen und passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-2.197	-1.793
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Konzernforderungen	-9.107	-516
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlich- keiten und sonstigen Verbindlichkeiten	14.399	-277
+ (-) Erhöhung (Senkung) kurzfristiger Rückstellungen und Rückstellungen für passive latente Steuern	-393	-5.380
- (+) Währungsumrechnung und sonstige Änderungen	-1.019	-4.641
	<b>-1.752</b>	<b>-12.662</b>
<b>Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich</b>	<b>39.110</b>	<b>28.272</b>

gerundete Zahlen	2004/05 TEUR	2003/04 TEUR
<b>2. Konzern-Cash-flow aus den Investitionstätigkeiten</b>		
- Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen	-24.683	-24.287
- Investitionen in Finanzanlagevermögen (ohne Beteiligungen)	-1.796	-134
+ (-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Anlagevermögen	528	-91
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	5.652	2.121
+ (-) Währungsumrechnung auf das Anlagevermögen	1.063	5.740
<b>Konzern-Cash-flow aus den Investitionstätigkeiten</b>	<b>-19.236</b>	<b>-16.651</b>
<b>3. Konzern-Cash-flow aus den Finanzierungstätigkeiten</b>		
- Dividende der Konzernobergesellschaft	-3.250	-3.650
- Rückzahlung Kapitalanteilsscheine	-14.770	0
- Rückzahlung von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	-9.959	-14.283
- (+) Rückzahlung/Erhöhung der Darlehen von Nichtbanken	458	-535
<b>Konzern-Cash-flow aus den Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>-27.521</b>	<b>-18.468</b>
+ (-) Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich	39.110	28.272
+ (-) Konzern-Cash-flow aus den Investitionstätigkeiten	-19.236	-16.651
+ (-) Konzern-Cash-flow aus den Finanzierungstätigkeiten	-27.521	-18.468
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern</b>	<b>-7.647</b>	<b>-6.847</b>
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel	27.528	34.375
<b>= Endbestand der liquiden Mittel</b>	<b>19.881</b>	<b>27.528</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004/05

### A. Allgemeine Angaben

Die Miba Aktiengesellschaft ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Bereiche Sinterformteile, Gleitlager und Reibbeläge. Die Konzernzentrale befindet sich in 4663 Laakirchen, Dr.-Mitterbauer-Straße 3, Österreich.

Das übergeordnete Unternehmen des Konzerns ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen.

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2004/05 (1.2.2004 bis zum 31.1.2005) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) erstellt.

Der Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und die Neufassung des Standards IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle - Vermögenswerte“ wurden vorzeitig mit 1.2.2004 vollständig gemäß IFRS 3.85 (limited retrospective application) angewendet.

Alle anderen Standards, die im Rahmen des Improvement Projects überarbeitet wurden, sowie die neuen IFRS-Standards 1, 2, 4 und 5 werden nicht vorzeitig angewendet.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen gemäß § 245a ÖHGB, wonach ein Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach inter-

national anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufstellt, von der Erstellung eines Abschlusses auf Basis der nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuches befreit wird.

### **Unterschiede zwischen IFRS und österreichischen Rechnungslegungsvorschriften**

Die Rechnungslegung nach IFRS basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungsrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

**Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung:** Gemäß IFRS 3 werden Firmenwerte aktiviert und jährlich einem Impairment-Test unterzogen, seit dem Geschäftsjahr 2004/05 aber nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Nach HGB ist eine erfolgsneutrale Rücklagenverrechnung oder eine Aktivierung mit linearer Abschreibung zulässig.

**Latente Steuern:** Nach österreichischer Rechnungslegung sind passive latente Steuern nur insoweit zu bilden, als temporäre Differenzen erfolgswirksam entstanden sind, während für aktive latente Steuern ein Aktivierungswahlrecht besteht. Gemäß den Bestimmungen der IFRS sind für alle temporären Differenzen unter Verwendung eines gegenwärtig gültigen Steuersatzes latente Steuern anzusetzen, das gilt auch im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen, soweit diese voraussichtlich durch zukünftige Gewinne verbraucht werden können.

**Sonstige Rückstellungen:** Den IFRS liegt im Vergleich zum österreichischen HGB bei den Rückstellungen ein anderes Verständnis des Vorsichtsprinzips zugrunde. Die IFRS stellen tendenziell höhere Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit der relevanten Ereignisse und die Bestimmbarkeit des rückstellungsfähigen Betrages.

**Finanzvermögen:** Das kurzfristige Finanzvermögen ist zu Marktpreisen ausgewiesen (Kurswert zum Bilanzstichtag). Eine Aufwertung ist im Gegensatz zum österreichischen Handelsrecht nicht durch die Anschaffungskosten begrenzt.

**Fremdwährungsbewertung:** Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen und damit jede Währungskursschwankung sofort ergebniswirksam wird. Nicht realisierte Kursgewinne oder -verluste aus konzerninternen Darlehen werden gemäß IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

**Forderungen aus der Auftragsfertigung:** Nach HGB sind Umsätze und Gewinne erst bei Fakturierung an den Kunden zu realisieren (completed contract method). Gemäß IAS 11 wird eine Auftragsfertigung entsprechend der percentage of completion method nach

dem Leistungsfortschritt mit anteiliger Gewinnrealisierung abgerechnet, wobei der Fertigstellungsgrad nach dem Kostenanfall in Relation zu den geschätzten Gesamtkosten (cost to cost method) ermittelt wird.

## B. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungskreis und Stichtag

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba Aktiengesellschaft-Konzern ist in Anlage 3 zum Anhang angeführt.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, an.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries). Dementsprechend sind 8 inländische (Vorjahr: 6) und 13 ausländische (Vorjahr: 12) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die vier nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit Ausnahme der B-Gesellschaft, Österreich (31.12.), für die kein Zwischenabschluss aufgestellt wurde – der 31.1. eines jeden Jahres.

Der Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaft Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda., Sao Paulo, Brasilien, ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen dem Abschlussstichtag dieser beiden Gesellschaften und dem Abschlussstichtag des Konzernabschlusses sind nicht eingetreten.

Der Konsolidierungskreis (einschließlich der Miba Aktiengesellschaft) hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand am 1.2.2004	19	1
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	3	0
Stand am 31.1.2005	22	1
davon ausländische Unternehmen	13	1



Die Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen sind unwesentlich, da es sich um Neugründungen handelte und die Geschäftstätigkeit der drei erstmals einbezogenen Gesellschaften noch einen sehr geringen Umfang aufweist.

## **2. Konsolidierungsmethoden**

Für den Konzernabschluss zum 31.1.2005 wurde IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und die Neufassung der Standards IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ vorzeitig mit 1.2.2004 gemäß IFRS 3.85 angewendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte demnach seit 1.2.2004 nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (purchase accounting). Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, und künftig nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderungen abgeschrieben. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine Jahresabschreibung vorgenommen. Die letzte Abschreibung im Geschäftsjahr 2003/04 betrug TEUR 1.791. Für Unternehmenserwerbe bis zum 31.1.2004 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode.

Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden seit 1.2.2004 gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen 2004/05 ergaben sich keine passiven Unterschiedsbeträge.

Für das nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei als Basis der jeweils letzte verfügbare Jahresabschluss dient.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden ausgeschieden. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

Bei der nach der Equity-Methode bewerteten Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda., Sao Paulo, Brasilien, wird infolge der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

### 3. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen Tochterunternehmen sowie das anteilige Eigenkapital des ausländischen assoziierten Unternehmens werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (ausgenommen Abschreibungen).

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird ebenfalls erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet. Die daraus resultierende Eigenmittelverminderung im Berichtsjahr 2004/05 beträgt TEUR -1.019 (Vorjahr: TEUR -4.640).

Die Bewegungen im Konzernanlagespiegel werden zu Stichtagskursen berücksichtigt. Veränderungen der Devisenmittelkurse zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr werden im Konzernanlagespiegel als „Währungsdifferenzen“ gesondert ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von monetären Fremdwährungsposten im Einzelabschluss, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und Bilanzstichtag entstehen, werden in der betreffenden Periode erfolgswirksam gebucht. Währungsumrechnungsdifferenzen bei Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten des Konzern werden gemäß IAS 21.17 erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Bei den Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten, die durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind, werden die unrealisierten Kursgewinne zum Bilanzstichtag innerhalb den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen, unrealisierte Kursverluste als sonstige Rückstellung ausgewiesen.

Währungen	Stichtagskurs		Durchschnittskurs		
	31.1.2005	31.1.2004	2004/05	2003/04	
USD	0,76923	0,80808	0,80232	0,87284	
GBP	1,44760	1,45985	1,47376	1,43956	
SGD	1,46981	0,47495	0,47607	0,50177	
SKK	0,02618	0,02448	0,02513	0,02417	
Reais	zum 31. 12.	0,27600	0,27460	0,27552	0,29268

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen erfolgen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt teilweise eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinien.

### 1. Langfristiges Vermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle in IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 11,4 Mio EUR (Vorjahr: 10,3 Mio EUR) aufwandswirksam verbucht.

Aktivierete Firmenwerte werden auf Grund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 3 mit 1.2.2004 jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Die Buchwerte der Firmenwerte zum 31.1.2004 (TEUR 16.697) wurden zum 1.2.2004 als neue Anschaffungskosten klassifiziert und keiner laufenden Abschreibung mehr unterzogen. Im Vergleichszeitraum 2003/04 sind noch Firmenwertabschreibungen von TEUR 1.490 enthalten.

Die Berechnung des Impairmenterfordernisses erfolgte auf Basis der künftigen Planungen unter der Annahme eines Abzinsungsfaktors von 8 % (= Konzern-WACC) sowie eines Wachstumsparameters von 2 % für die Perioden 4 bis 10. Für die ewige Rente wurde als Wachstumsparameter 0 % angenommen. Der Berechnung wird eine Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Im Rahmen eines „Asset Deals“ wurde am 27.8.2001 das Gleitlagerwerk in McConnellsville, Ohio, USA, erworben, wobei der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zum Großteil als Firmenwert aktiviert und auf 15 Jahre verteilt – letztmals im Geschäftsjahr 2003/04 – abgeschrieben wurde. Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde die Kaufpreisaufteilung finalisiert und eine Anpassung des Firmenwertes gemäß IAS 22.71 vorgenommen. In Anlehnung an den damals vorliegenden Entwurf „Exposure Draft ED 3 Business Combinations“ und im Hinblick auf die geplante Angleichung der Regelungen in den International Financial Reporting Standards an die US-GAAP Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse wurde auf Grund der Bedeutung der Kundenbeziehungen für das Werk McConnellsville der Firmenwert um 31,7 Mio EUR reduziert und in gleicher Höhe Kundenbeziehungen (ohne vertragliche Bindung) aktiviert.

Durch die vorzeitige Anwendung von IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 (in der im Jahr 2004 überarbeiteten Fassung) sind ab dem Geschäftsjahr 2004/05 die Ansatzkriterien für die Kundenbeziehungen gemäß IAS 38 erfüllt.

Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte unter Zugrundelegung einer Discounted Cash-flow Bewertung auf Basis der geschätzten Umsatzentwicklung bei den 9 wichtigsten Abnehmern des Werkes in McConnellsville. Zum Erwerbszeitpunkt betrug der so ermittelte beizulegende Zeitwert der Kundenbeziehungen 28,4 Mio USD. Die Abschreibung der Kundenbeziehungen erfolgt auf die voraussichtliche durchschnittliche Laufzeit von 10 bis 15 Jahren (analog dem Produktlebenszyklus).

**Sachanlagevermögen** wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung oder dem niedrigeren bei Verkauf erlösbaren Betrag bewertet. Reparatur- bzw. Instandhaltungsaufwendungen werden als laufender Aufwand verbucht. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen für Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Treten bei Vermögensgegenständen Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse (value in use) oder der Nettoveräußerungspreis (net selling price) unter dem jeweiligen Buchwert, erfolgt gemäß IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen setzen sich die Herstellungskosten neben den den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten aus den anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten zusammen. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Anlagengruppe	Abschreibungssatz
Gebäude	3,0–10,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	10,0–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–25,0 %

Entsprechend den Bestimmungen der IFRS sind im Konzernabschluss unter den Sachanlagen auch Gegenstände aktiviert, die auf Basis von Leasingverträgen genutzt werden. Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen inne hat, die mit der Nutzung der Vermögensgegenstände verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Leasingvereinbarungen zugrunde liegenden Vermögensgegenstände werden gemäß dem aktuellen Wert der kapitalisierten Leasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögensgegenständen steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeiten aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet. Die Mietzahlungen sind im Aufwand erfasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 210 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 287). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2004/05 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand im Ausmaß von TEUR 2.146 (Vorjahr: TEUR 1.240) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und arbeitsmarktfördernde Maßnahmen geleistet und ertragswirksam erfasst worden.

**Anteile an assoziierten Unternehmen** werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet. Eine Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde bei einzelnen Bilanzposten vorgenommen.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden, mit ihren Anschaffungskosten bzw mit ihren beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Weiters sind unter diesem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens zur Bedeckung von Abfertigungs- und Personalarückstellungen ausgewiesen, die grundsätzlich zu Marktwerten am Bilanzstichtag gemäß IAS 39.69 bilanziert werden.

**Latente Steuern** werden für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-sheet-liability-Methode ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

## 2. Kurzfristiges Vermögen

**Vorräte** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

**Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer durchschnittlichen Außenstandsdauer von mehr als zwei Monaten werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag beziehungsweise im Fall von Kurssicherungen mit dem abgesicherten Kurs bewertet.

**Zahlungsmittel und -äquivalente** wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Tageswert am Bilanzstichtag bewertet. Die ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesenen Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag (mark-to-market) bilanziert.

## 3. Langfristige Verbindlichkeiten

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da auf Grund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

Die Rückstellungen für Abfertigung werden zum Bilanzstichtag nach der projected-unit-credit-method unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,00 %) pa und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,50 % pa ermittelt. Als

rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

**Pensionsrückstellungen** sind nur bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der projected-unit-credit-method auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,00 %) pa und einer Gehaltsanpassung von 2,75 % (Vorjahr: 2,50 %) bzw Pensionsanpassung von 1,00 % (bei fixen Pensionszusagen 0,00 %) berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Aus Änderungen versicherungsmathematischer Schätzannahmen (demographische Annahmen wie zB Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuationsrate, Frühpensionierungsverhalten bzw finanzielle Annahmen wie zB Abzinsungssatz, künftiges Gehalts- und Leistungsniveau) sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw Verluste wurden als Aufwand bzw Ertrag der Periode erfasst. Ein Korridor zur Glättung von Schwankungen des Barwertes der Verpflichtung gemäß IAS 19.92 ff wird derzeit nicht angewendet.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen einen Aufwand der laufenden Periode dar. Der im Geschäftsjahr 2004/05 erfasste Aufwand beträgt TEUR 574 (Vorjahr: TEUR 625).

#### 4. Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Alle **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

**Rückstellungen** sind unter den übrigen lang- bzw kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung als der wahrscheinlichste ergibt.

#### 5. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Leistungsfortschritts nach der „Percentage of completion method“ berücksichtigt.

Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

## 6. Verwendung von Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des true and fair view wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

## D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsfeldern und Regionen in der Segmentberichterstattung im Detail ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2004/05 beinhalten Erlösabgrenzungen aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR -1.804 (Vorjahr: TEUR 1.674). Erlöse aus der Auftragsfertigung beinhalten periodisierte Teilgewinne entsprechend dem Fertigstellungsgrad (percentage-of-completion-method). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (cost-to-cost-method).

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2004/05	2003/04
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	645	273
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	727	1.123
Unrealisierte Kursgewinne	955	990
Übrige Erträge	9.155	3.726
<b>Summe</b>	<b>11.482</b>	<b>6.112</b>

Die übrigen Erträge enthalten Versicherungserträge im Umfang von TEUR 2.320.



### 3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2004/05	2003/04
Aufwendungen für Material	87.439	71.996
Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen	47.315	40.311
<b>Summe</b>	<b>134.754</b>	<b>112.307</b>

### 4. Personalaufwand

in TEUR	2004/05	2003/04
Löhne	50.231	47.720
Gehälter	36.501	33.342
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	2.801	1.482
Aufwendungen für Altersversorgung	683	809
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialausgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	21.300	19.831
Sonstige Sozialaufwendungen	2.862	2.954
<b>Summe</b>	<b>114.378</b>	<b>106.138</b>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung sind Zahlungen und Anpassungen der Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen enthalten.

## 5. Abschreibungen

in TEUR	2004/05	2003/04
Planmäßige Abschreibungen	22.203	23.288
Firmenwertabschreibungen	0	1.490
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.824
<b>Summe</b>	<b>22.203</b>	<b>26.602</b>

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2004/05	2003/04
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	906	945
Unrealisierte Kursverluste	125	416
Übrige	41.286	33.766
<b>Summe</b>	<b>42.317</b>	<b>35.127</b>

## 7. Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen

in TEUR	2004/05	2003/04
Erträge aus assoziierten Unternehmen	891	383

## 8. Zinsenergebnis

in TEUR	2004/05	2003/04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	337	573
davon aus verbundenen Unternehmen	32	31
Erträge aus anderen Wertpapieren	164	191
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.148	-2.468
davon aus verbundenen Unternehmen	-20	-82
Sozialkapitalzinsen	-986	-1.053
<b>Summe</b>	<b>-2.633</b>	<b>-2.757</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	12	-51

## 9. Sonstige Finanzergebnis

in TEUR	2004/05	2003/04
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	147	138
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	55	2
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-4.302	-48
<b>Summe</b>	<b>-4.100</b>	<b>92</b>

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen beinhalten Einmaleffekte aus dem Verkauf von Beteiligungen von TEUR 4.300.

## 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2004/05	2003/04
Aufwand für laufende Steuern	2.457	6.875
davon aperiodisch	169	222
Veränderung latenter Steuern	3.387	-145
<b>Summe</b>	<b>5.844</b>	<b>6.730</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern der österreichischen Gesellschaften wurde ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 34 %) angewandt. Die ab 1.1.2005 gültige Änderung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % wurde im Mai 2004 im Nationalrat beschlossen und ist daher für die Berechnung der latenten Steuern anzuwenden.

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand (Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 33,25 %) und dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2004/05 gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat folgende Ursachen:

in TEUR	2004/05	2003/04
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.347	21.637
davon 33,25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	7.763	7.357
Auswirkungen in- und ausländischer Steuersätze	1.054	-109
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-641	2.553
Steuergutschriften bzw. Steuernachzahlungen Vorperioden	415	154
Permanente Differenzen aus der Konsolidierung (Abschreibung Firmenwerte)	0	251
Investitionsbegünstigungen	-7	-133
Sonstige Posten	-2.740	-3.343
<b>Ertragsteueraufwand der Periode</b>	<b>5.844</b>	<b>6.730</b>
<b>Konzernsteuerquote in %</b>	<b>25,03</b>	<b>31,10</b>

Der nationale Steuersatz von 33,25 % resultiert aus der Aliquotierung des bis zum 31.12.2004 geltenden Steuersatzes von 34 % und ab dem 1.1.2005 geltenden Satzes von 25 %.

### 11. Immaterielle Vermögensgegenstände

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die Entwicklung des Postens „Firmenwert“ stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Anfangsbestand	15.340	18.161
Währungsänderungen	-379	-1.331
Jahresabschreibung	0	-1.490
<b>Endbestand</b>	<b>14.961</b>	<b>15.340</b>

### Kundenbeziehungen

Zum Stichtag 1.2.2002 wurde eine teilweise Umklassifizierung des Firmenwertes (vergleiche Ausführungen unter C.1.) und in der Folge Aktivierung als Kundenbeziehungen vorgenommen. Die Kundenbeziehungen werden planmäßig über 10 bis 15 Jahre abgeschrieben.

### 12. Sachanlagen

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung des in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Gemäß IAS 17 werden im Sachanlagevermögen im Rahmen von Leasingverträgen genutzte Anlagegegenstände ausgewiesen, die auf Grund der Gestaltung der Leasingvereinbarung wirtschaftlich dem Miba Aktiengesellschaft-Konzern zuzurechnen sind. Die Bilanzposition „Technische Anlagen und Maschinen“ enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögensgegenstände:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Anschaffungskosten	1.875	1.470
Abschreibungen (kumuliert)	-433	-76
<b>Buchwert</b>	<b>1.442</b>	<b>1.394</b>

Aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in der Höhe von TEUR 3.583 (Vorjahr: TEUR 2.480). Darin sind bedingte Mietzahlungen in der Höhe von TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 300) enthalten, deren Höhe von der Nutzungsintensität der Mietobjekte abhängt.

In den kommenden Jahren bestehen auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Laufzeit bis zu einem Jahr	3.167	3.371
Laufzeit von ein bis fünf Jahren	12.085	12.753
Laufzeit über fünf Jahre	10.642	16.492

Es handelt sich im Wesentlichen um Gebäude und Maschinen.

Die Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens betragen zum 31.1.2005 TEUR 8.561 (Vorjahr: TEUR 2.777).

Beschränkungen der Verfügungsrechte von Sachanlagevermögen bestehen in Höhe von TEUR 1.142.

### 13. Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Anteile an verbundenen Unternehmen	279	279
Ausleihungen an Dritte	1.000	0
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.167	3.517
davon available for sale	3.007	3.357
<b>Summe</b>	<b>4.446</b>	<b>3.796</b>

Wertpapiere des Anlagevermögens, welche als available for sale einzustufen sind, werden gemäß IAS 39 zu Marktwerten bewertet. Ein Gewinn oder Verlust aus der Folgebewertung wird im Ergebnis der Periode berücksichtigt, in der er entstanden ist.

#### 14. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IAS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31. 1. 2005		31. 1. 2004	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
<b>Summenabschluss:</b>				
<b>Aktiva:</b>				
Anlagevermögen	2.442	3.014	3.868	2.295
Vorräte	1.201	0	1.462	0
Sonstige Aktiva	191	309	173	418
<b>Passiva:</b>				
Unversteuerte Rücklagen	0	368	0	596
Rückstellungen	1.780	82	1.772	175
Sonstige Passiva	451	34	301	5
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.065</b>	<b>3.807</b>	<b>7.576</b>	<b>3.489</b>
Verlustvorträge	4.162	0	5.317	0
Bewertungsabschläge aktive Latenzen	-3.160	0	-2.967	0
<b>Aktive/Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>7.067</b>	<b>3.807</b>	<b>9.926</b>	<b>3.489</b>
<b>Konsolidierung:</b>				
Anlagevermögen	53	0	558	0
Zwischengewinneliminierung	471	0	547	0
Sonstige	158	95	-276	141
Saldierung	-2.638	-2.638	-3.082	-3.082
<b>Latente Steuern</b>	<b>5.110</b>	<b>1.264</b>	<b>7.673</b>	<b>548</b>

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 25 wurden im Geschäftsjahr 2004/05 erfolgsneutral in den Eigenmitteln erfasst.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 (Income Taxes) keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur in dem Maße angesetzt, in der das Management zukünftige zu versteuernde Einkommen erwartet.

### 15. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.227	8.521
Unfertige Erzeugnisse	12.505	10.213
Fertige Erzeugnisse	20.864	19.096
<b>Summe</b>	<b>41.596</b>	<b>37.830</b>



## 16. Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.011	61.768
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen aus Auftragsfertigung (PoC)	0	1.674
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus Auftragsfertigung	0	-414
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.755	1.506
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.276	6.403
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	879	1.209
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
<b>Summe</b>	<b>80.921</b>	<b>72.146</b>
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

In den sonstigen Forderungen ist der die Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Fondsvermögens im Ausmaß von TEUR 126 enthalten.

### Auftragsfertigung

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Für sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	0	1.674
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne (Verluste)	0	336
Einbehaltene seitens Kunden	0	0

## 17. Zahlungsmittel und -äquivalente

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	6
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	19.878	27.522
<b>Summe</b>	<b>19.881</b>	<b>27.528</b>

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

## 18. Grundkapital

Das Grundkapital der Miba Aktiengesellschaft beträgt zum 31.1.2005 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

## Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der 17. Hauptversammlung vom 4.7.2003 wurde der Vorstand bis zum 31.12.2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigene Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 47,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 70,00 bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals iSd § 65 Abs 1 Z 8 AktG zu erwerben, sowie die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot zu veräußern. Weiters wurde der Vorstand zur Einbeziehung eigener Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt.

## 19. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

## 20. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen zur Gänze andere freie Rücklagen und werden im Ausmaß dotiert, welches notwendig ist, um einen identen Ausweis des Bilanzgewinnes im Konzernabschluss und im Jahresabschluss der Miba Aktiengesellschaft zu erreichen.

## 21. Kapitalanteilscheine

Die 1989 emittierten Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG wurden von der Gesellschaft unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten mit Wirkung zum 29.2.2004 (Kündigungsstichtag) gekündigt. Die Kündigung betraf sämtliche Kapitalanteilscheine und führte zur Beendigung der Notierung dieser Wertpapiere an der Wiener Börse mit Ablauf des 27.2.2004. Die Inhaber von Kapitalanteilscheinen erhielten gemäß § 7 der Kapitalanteilscheinbedingungen eine Abfindung in der Höhe von EUR 14.769.600,00, die dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Vorzugsaktien der Gesellschaft ohne Umtauschrecht in Stammaktien (ISIN AT000734835) in den drei Monaten vor dem Kündigungsstichtag entsprach.

## 22. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Abfertigungsrückstellungen	15.161	13.999
Pensionsrückstellungen	1.167	2.765
<b>Summe</b>	<b>16.328</b>	<b>16.764</b>

### Abfertigungsrückstellungen

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (PBO) = Anfangsbestand</b>	<b>13.999</b>	<b>13.439</b>
Dienstzeitaufwand	934	1.053
Zinsenaufwand	759	710
Abfertigungszahlungen	-944	-1.384
Sonstige Veränderungen	413	181
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (PBO) = Endbestand</b>	<b>15.161</b>	<b>13.999</b>

### Pensionsrückstellungen

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (PBO) = Anfangsbestand</b>	<b>4.938</b>	<b>4.697</b>
Dienstzeitaufwand	308	211
Zinsenaufwand	244	243
Pensionszahlungen	-236	-350
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-80	137
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (PBO) = Endbestand</b>	<b>5.174</b>	<b>4.938</b>
Wert des Fondsvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-4.007	-2.173
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>1.167</b>	<b>2.765</b>

Der die Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Fondsvermögens im Umfang von TEUR 126 ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

### 23. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.083	34.790
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	6.842	7.022
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	3.151	3.630
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
<b>Summe</b>	<b>34.234</b>	<b>38.420</b>
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	6.842	7.022

## 24. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	2.981	2.623
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2.981	2.623
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.595	4.493
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.012	1.187
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	102	336
Investitionszuschuss	210	184
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
<b>Summe</b>	<b>6.798</b>	<b>8.487</b>
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	3.083	2.959

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten resultieren zum Abschlussstichtag TEUR 987 (Vorjahr: TEUR 1.156) aus Finanzierungsleasingverträgen.

## 25. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Steuerrückstellung	2.827	6.422
Sonstige Rückstellungen	16.409	13.923
<b>Summe</b>	<b>19.236</b>	<b>20.345</b>

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personal-, Garantie- und Beratungsrückstellungen.

### Rückstellungspiegel

in TEUR	Stand am 31.1.2004	Währungs- differenzen
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	16.764	-7
Steuerrückstellung	6.422	-12
Latente Steuern	548	-11
Sonstige Rückstellungen	16.546	-18
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>40.280</b>	<b>-48</b>

### 26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	35.377	29.366
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	572	566
<b>Summe</b>	<b>35.949</b>	<b>29.932</b>

### 27. Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.580	18.833
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.136	0
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	1.658	720
<b>Summe</b>	<b>16.374</b>	<b>19.553</b>

Umgliederung	Auflösung	Verbrauch	Zuweisung	Stand am 31.1.2005
-1.570	490	1.213	2.844	16.328
0	102	5.934	2.452	2.826
0	0	544	1.271	1.264
0	605	10.684	14.152	19.391
<b>-1.570</b>	<b>1.197</b>	<b>18.375</b>	<b>20.719</b>	<b>39.809</b>

## 28. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.1.2005	31.1.2004
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.889	1.913
Sonstige Verbindlichkeiten	10.791	4.748
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	1.085	848
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen	2.611	2.444
Investitionszuschuss	0	51
Passive Rechnungsabgrenzung	454	730
<b>Summe</b>	<b>16.830</b>	<b>10.734</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten resultieren zum Abschlussstichtag TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 207) aus Finanzierungsleasingverträgen.

## 29. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

## E. Sonstige Angaben

### 30. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zinsenein- und -auszahlungen sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche dargestellt. An Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im Geschäftsjahr 2004/05 TEUR 5.822 (Vorjahr: TEUR 10.869) bezahlt.

### 31. Finanzinstrumente

IAS 32 unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

#### Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Grundgeschäfte) sowie Finanzforderungen und Finanzschulden.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz bzw dem Anhang ersichtlich, sofern Marktwerte vorhanden sind, gilt dies auch für Derivate.

Unter **Bonitätsrisiko** versteht das IAS Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist im Miba Aktiengesellschaft-Konzern einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert.

In internen Richtlinien werden Bonitätskriterien festgelegt und so das Bonitätsrisiko aus originären Finanzinstrumenten, zum Beispiel mittels Bankenlimite, Kundenlimite, kontrolliert.

Im Veranlagungsbereich wird nur mit Finanzpartner mit einwandfreier Bonität zusammengearbeitet.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positiven Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Derivatgeschäfte werden fast ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten.



Das **Währungsrisiko** besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstrumentes auf Grund von Wechselkursschwankungen verändern kann.

Eine Absicherung ergibt sich in erster Linie auf Grund von natürlich geschlossenen Positionen, bei denen zum Beispiel Forderungen in USD aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten für Rohstoffeinkäufe gegenüberstehen (USD-Netting).

Eine weitere Möglichkeit der Absicherung ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Der Miba Aktiengesellschaft-Konzern sichert in der Regel die budgetierten Netto-Fremdwährungszahlungsströme der nächsten 12 Monate hauptsächlich in Form von Devisenterminkontrakten ab.

Auf Grund des überproportionalen Währungsrisiko im USD und auf Grund der betragslichen Wesentlichkeit der USD-Exposure wird derzeit nur das Währungsrisiko im USD aktiv durch Devisenterminkontrakte abgesichert.

Veranlagungen erfolgen ausschließlich im eigenen Währungsraum der Konzerngesellschaften, sodass diesbezüglich kein Währungsrisiko besteht.

Das **Zinsrisiko** resultiert aus Bewegungen des Marktzinses, die infolge zu Schwankungen des Wertes des Finanzinstrumentes führen können.

Ein Zinsänderungsrisiko liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materielle Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

Die durchschnittliche Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2,76 % (Vorjahr: 3,05 %). Der Großteil der Verbindlichkeiten ist variabel verzinst. Den größten Anteil an den Finanzverbindlichkeiten stellen die Darlehen mit 45,22 % (Vorjahr: 54,99 %) dar. Davon sind 47,73 % USD Darlehen. Die Exportförderungskredite machen 44,86 % (Vorjahr: 37,51 %) der Finanzverbindlichkeiten aus, bei den übrigen 9,92 % (Vorjahr: 7,50 %) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Nichtkreditinstituten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und beinhalten derzeit Devisentermingeschäfte.

Die Termingeschäfte werden zum Bilanzstichtag nach der marking-to-market-Methode bewertet. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (einschließlich Transaktionskosten und Bid-Offerspreads).

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten zum 31.1.2005 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominale	Fair value	Abweichung	Laufzeit
Devisentermingeschäfte	5.877,19	6.617,33	740,14	unterjährig

Die Nominalwerte der Termingeschäfte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge aller derivativen Finanzgeschäfte. Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen jedes einzelne Termingeschäft am Bilanzstichtag gehandelt wird. Schwebende Termingeschäfte werden mit den fristenkonformen Terminkursen und Prämien gerechnet.

### 32. Segmentberichterstattung

Die Miba-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen Sinterformteile, Gleitlager, Reibbeläge und Dienstleistungen tätig. Diese Gliederung entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns und ist somit die Basis für die **primäre** Segmentberichterstattung.

Die **sekundäre** Segmentberichterstattung wurde entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen in Verhältnis zu fremden Dritten.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt in Anlage 2 zum Anhang.

### 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

### 34. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2004/05 in folgender Weise entwickelt:

in TEUR	31. 1. 2005		31. 1. 2004	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Arbeiter	1.876	1.865	1.806	1.789
Angestellte	707	721	692	658
<b>Summe</b>	<b>2.583</b>	<b>2.586</b>	<b>2.498</b>	<b>2.447</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2004/05		2003/04	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung
Mitglieder der Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte	53	264	-74	420
Andere Arbeitnehmer	2.748	419	1.556	389
<b>Summe</b>	<b>2.801</b>	<b>683</b>	<b>1.482</b>	<b>809</b>

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.598 (Vorjahr: TEUR 1.343), davon entfallen TEUR 535 auf variable Gehaltsbestandteile. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004/05 Vergütungen von insgesamt TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 30) gewährt.

### 35. Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergeben sich die „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Da die Vorzugsaktien einen unbeschränkten Residualanspruch auf das Unternehmensvermögen haben, waren sie in die Aktienzahl einzubeziehen:

	in	2004/05	2003/04
Konzernjahresüberschuss	TEUR	17.503	14.907
Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis	TEUR	17.503	14.907
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	Stück	1.300.000	1.300.000
<b>Basic earnings per share <sup>1)</sup></b>	<b>EUR/Stück</b>	<b>13,46</b>	<b>11,47</b>
<b>Diluted earnings per share <sup>1)</sup></b>	<b>EUR/Stück</b>	<b>13,46</b>	<b>11,47</b>

1) für Stamm- und Vorzugsaktien

### 36. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31.1.2005 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 3.688 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 2,80 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:	Vorzugsaktionäre Emission A	364.000,00 EUR
	Vorzugsaktionäre Emission B	840.000,00 EUR
	Stammaktionäre	2.436.000,00 EUR
	Restbetrag	47.839,63 EUR
		<hr/>
		<b>3.687.839,63 EUR</b>
		<hr/>

Laakirchen, am 28. April 2005

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Peter Mitterbauer e.h. (Vorsitzender)

Siegfried Dapoz e.h.                      Ing. Alfred Hörtenhuber e.h.

Dr. Ing. Norbert Schrüfer e.h.        Dr. Wolfgang Litzlbauer e.h.

Anlage 1 zum Anhang: Konzernanlagenspiegel  
Anlage 2 zum Anhang: Segmentberichterstattung  
Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsgesellschaften

## Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsbericht

Wir haben den von der Miba Aktiengesellschaft zum 31. Jänner 2005 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), übernommen vom International Accounting Standards Board (IASB), aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung. Die Prüfung der im Konzernabschluss berücksichtigten Jahresabschlüsse einzelner Tochtergesellschaften wurde zum Teil von anderen Abschlussprüfern durchgeführt. Unser Prüfungsurteil beruht – soweit es den lokalen Abschluss dieser Tochtergesellschaften betrifft – ausschließlich auf den Prüfungsberichten der anderen Abschlussprüfer.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der IFAC und der in Österreich geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweis für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie beinhaltet ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung und die Berichte der anderen Abschlussprüfer eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Ohne unser Prüfungsurteil für das laufende Geschäftsjahr einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass in den Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2003/04 – wie in den Punkten C.1. und C.11. des Konzernanhangs erläutert – Kundenbeziehungen aktiviert wurden, die

nicht alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38 erfüllen. Durch die vorzeitige Anwendung von IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 (in der im Jahr 2004 überarbeiteten Fassung) ab dem 1. Feber 2004 entfällt diese Einschränkung des Prüfungsurteils.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Jänner 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Linz, am 28. April 2005

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Stephan Beurle  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2005

### Anlage 1

TEUR	Stand am 1.2.2004	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Um- buchungen	Stand am 31. 1. 2005
		Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>						
1. Patente und Lizenzen	4.275	13	503	1.255	3.237	6.773
2. Kundenbeziehungen	22.938	-1.104	0	0	0	21.834
3. Firmenwert	15.340	-379	0	0	0	14.961
	<b>42.553</b>	<b>-1.470</b>	<b>503</b>	<b>1.255</b>	<b>3.237</b>	<b>43.568</b>
<b>II. Sachanlagen:</b>						
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremdem Grund	49.771	72	274	514	485	50.088
davon Grundwert	3.774	4	2	0	0	3.780
2. Technische Anlagen und Maschinen	219.407	215	11.964	21.175	2.426	212.837
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.204	5	2.818	3.517	3.005	32.515
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.718	-46	9.124	160	-9.152	9.484
	<b>309.100</b>	<b>246</b>	<b>24.180</b>	<b>25.366</b>	<b>-3.237</b>	<b>304.924</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280	-1	0	0	0	279
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.258	5	0	0	0	2.263
3. Ausleihungen	0	0	1.700	700	0	1.000
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.714	0	96	564	0	3.246
	<b>6.252</b>	<b>4</b>	<b>1.796</b>	<b>1.264</b>	<b>0</b>	<b>6.788</b>
	<b>357.905</b>	<b>-1.220</b>	<b>26.479</b>	<b>27.885</b>	<b>0</b>	<b>355.280</b>



Stand am 1. 2. 2004	Währungs- differenzen	Kumulierte Abschreibungen				Um- buchungen	Stand am 31. 1. 2005	Nettowert	
		Zugänge	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand am 31. 1. 2005			Stand am 31. 1. 2004	
3.584	6	1.040	0	1.246	0	3.384	3.389	691	
4.241	-205	1.615	0	0	0	5.651	16.183	18.697	
0	0	0	0	0	0	0	14.961	15.340	
<b>7.825</b>	<b>-199</b>	<b>2.655</b>	<b>0</b>	<b>1.246</b>	<b>0</b>	<b>9.035</b>	<b>34.533</b>	<b>34.728</b>	
22.881	-17	1.711	0	154	0	24.421	25.667	26.890	
0	0	0	0	0	0	0	3.780	3.774	
151.344	63	15.195	0	17.494	-1.628	147.480	65.357	68.063	
23.839	2	2.643	0	3.301	1.628	24.811	7.704	6.365	
0	0	0	0	0	0	0	9.484	9.718	
<b>198.064</b>	<b>48</b>	<b>19.549</b>	<b>0</b>	<b>20.949</b>	<b>0</b>	<b>196.712</b>	<b>108.212</b>	<b>111.036</b>	
1	-1	0	0	0	0	0	279	279	
-1.234	-6	0	891	170	0	-1.961	4.224	3.492	
0	0	0	0	0	0	0	1.000	0	
197	0	0	55	-63	0	79	3.167	3.517	
<b>-1.036</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>946</b>	<b>107</b>	<b>0</b>	<b>-1.882</b>	<b>8.670</b>	<b>7.288</b>	
<b>204.853</b>	<b>-158</b>	<b>22.204</b>	<b>946</b>	<b>22.302</b>	<b>0</b>	<b>203.865</b>	<b>151.415</b>	<b>153.052</b>	

## Segmentberichterstattung

### Anlage 2

#### 1. Primärsegmente (Segmentinformation nach Konzernbereichen)

TEUR	Sinter		Gleitlager	
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>161.724</b>	<b>153.562</b>	<b>113.074</b>	<b>96.152</b>
davon Innenumsätze	573	2.629	770	1.469
Außenumsätze	161.151	150.933	112.304	94.683
<b>Betriebserfolg (EBIT)</b>	<b>-354</b>	<b>1.855</b>	<b>26.002</b>	<b>18.236</b>
at-Equity Beteiligungs-Ergebnis	891	383		
<b>Vermögen</b>	<b>143.303</b>	<b>142.187</b>	<b>113.609</b>	<b>110.050</b>
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	4.224	3.492		
<b>Fremdkapital</b>	<b>81.443</b>	<b>75.443</b>	<b>59.640</b>	<b>59.862</b>
<b>Investitionen (ohne Finanzanlagen)</b>	<b>14.510</b>	<b>9.877</b>	<b>5.480</b>	<b>5.548</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>11.577</b>	<b>15.702</b>	<b>6.933</b>	<b>7.567</b>
<b>Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge</b>	<b>2.290</b>	<b>720</b>	<b>1.162</b>	<b>85</b>
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	<b>1.411</b>	<b>1.344</b>	<b>735</b>	<b>699</b>

#### 2. Sekundärsegmente (Segmentinformation nach Regionen)

TEUR	Österreich		EU ohne Österreich		Asien	
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
<b>Außenumsatz</b>	<b>16.164</b>	<b>13.099</b>	<b>220.949</b>	<b>198.398</b>	<b>26.701</b>	<b>20.093</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>225.573</b>	<b>221.268</b>	<b>92.926</b>	<b>78.816</b>	<b>7.144</b>	<b>6.739</b>
<b>Investitionen (ohne Finanzanlagen)</b>	<b>13.966</b>	<b>14.581</b>	<b>8.819</b>	<b>3.044</b>	<b>90</b>	<b>561</b>

Frictec		Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
<b>54.627</b>	<b>49.032</b>	<b>10.352</b>	<b>9.077</b>	<b>11.890</b>	<b>13.437</b>	<b>327.887</b>	<b>294.386</b>
194	443	10.352	9.056	11.890	13.437	0	160
54.433	48.589	0	21	0	0	327.887	294.226
<b>3.481</b>	<b>3.362</b>	<b>154</b>	<b>409</b>	<b>94</b>	<b>-57</b>	<b>29.189</b>	<b>23.919</b>
<b>77.427</b>	<b>74.363</b>	<b>7.056</b>	<b>10.773</b>	<b>42.472</b>	<b>39.144</b>	<b>298.923</b>	<b>298.229</b>
<b>25.834</b>	<b>22.656</b>	<b>12.515</b>	<b>5.610</b>	<b>32.419</b>	<b>18.788</b>	<b>147.013</b>	<b>144.783</b>
<b>1.998</b>	<b>5.454</b>	<b>2.695</b>	<b>3.408</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.684</b>	<b>24.287</b>
<b>2.734</b>	<b>2.919</b>	<b>998</b>	<b>454</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>22.203</b>	<b>26.602</b>
<b>667</b>	<b>551</b>	<b>-1.436</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.683</b>	<b>1.451</b>
<b>380</b>	<b>350</b>	<b>60</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.586</b>	<b>2.447</b>

USA		Rest		Konsolidierung		Konzern	
2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
<b>50.274</b>	<b>44.610</b>	<b>13.799</b>	<b>18.026</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>327.887</b>	<b>294.226</b>
<b>50.574</b>	<b>51.679</b>	<b>0</b>	<b>13.776</b>	<b>77.295</b>	<b>74.050</b>	<b>298.922</b>	<b>298.228</b>
<b>1.853</b>	<b>2.283</b>	<b>0</b>	<b>4.315</b>	<b>44</b>	<b>497</b>	<b>24.684</b>	<b>24.287</b>

## Beteiligungsgesellschaften zum 31. Jänner 2005

### Anlage 3

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land
<b>Verbundene Unternehmen:</b>		
Miba Aktiengesellschaft	Laakirchen	A
Miba Gleitlager GmbH	Laakirchen	A
Miba Sinter Austria GmbH (vormals: Miba Sintermetall GmbH)	Laakirchen	A
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG (vormals: Miba Sinter Holding GmbH)	Laakirchen	A
Miba Frictec GmbH	Laakirchen	A
Miba Automation Systems Ges.m.b.H.	Laakirchen	A
Miba Sinter Holding GmbH	Laakirchen	A
Miba Frictec Holding Ltd.	Sheffield	GB
Miba Tyzack Ltd.	Sheffield	GB
Tyzack Ltd.	Sheffield	GB
Miba Far East PTE Ltd.	Singapur	SG
Miba Sinter Slovakia s.r.o. (vormals: Miba Slovakia s.r.o.)	Dolny Kubin	SK
Miba Hydra-Mechanica Corp.	Sterling Heights, Michigan	USA
Miba Bearings U.S. LLC	McConnelsville, Ohio	USA
Miba Sinter Italy S.r.l. (vormals: Nuova Merisinter S.r.l.)	Turin	I
Miba Sinter Spain SA (vormals: Sintermetal S.A.)	Ripollet/Barcelona	E
Miba Steeltec s.r.o.	Vráble	SK
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>		
Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda.	Sao Paulo	BR

Währung	Nominalkapital in tausend Landeswährung	direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart 1)
TEUR	9.500	100,0	KV
TEUR	8.750	100,0	KV
TEUR	8.400	100,0	KV
TEUR	110	100,0	KV
TEUR	40	100,0	KV
TEUR	45	100,0	KV
TEUR	35	100,0	KV
TGBP	6.400	100,0	KV
TGBP	3.535	100,0	KV
TGBP	2.005	100,0	KV
TSGD	1.075	100,0	KV
TSKK	111.446	100,0	KV
TUSD	8.284	100,0	KV
TUSD	29.000	100,0	KV
TEUR	12.522	100,0	KV
TEUR	2.194	100,0	KV
TSKK	40.000	100,0	KV
TBRL	100	30,0	KE

1)  
KV = vollkonsolidierte  
Gesellschaften

KE = auf Grund einer Equity-  
Bewertung einbezogene  
Gesellschaften

## Impressum

Herausgeber  
Miba Aktiengesellschaft  
Dr.-Mitterbauer-Straße 3  
4663 Laakirchen, Österreich

Redaktion  
Miba Aktiengesellschaft  
Dr.-Mitterbauer-Straße 3  
4663 Laakirchen, Österreich

Konzept  
Trimedia Communications, Wien

Layout  
graficde'sign. pürstinger, Salzburg

Fotos  
Christian Schneider, Salzburg

Druck  
Laber Druck, Oberndorf

# Finanzkalender 2005/06

19. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG	8. Juli 2005
Bilanzkonferenz	3. Mai 2005
Halbjahres-Pressekonferenz	15. September 2005
Veröffentlichung der Quartalsberichte	16. Juni 2005 15. September 2005 16. Dezember 2005
Dividenden-Extag	18. Juli 2005

**Investor Relations:** Miba Aktiengesellschaft  
Dr.-Mitterbauer-Straße 3, 4663 Laakirchen, Österreich  
Tel.: +43/7613/2541-0, Fax: +43/7613/2541-2172  
E-Mail: [info@miba.com](mailto:info@miba.com), <http://www.miba.com>

KR Siegfried Dapoz  
Finanzvorstand  
Tel.: +43/7613/2541-1143, Fax: +43/7613/2541-2172  
E-Mail: [siegfried.dapoz@miba.com](mailto:siegfried.dapoz@miba.com)

Susanne Dickstein  
Tel.: +43/7613/2541-1117; Fax: +43/7613/2541-2172  
E-mail: [susanne.dickstein@miba.com](mailto:susanne.dickstein@miba.com)

Geschäftsbericht erhältlich in Deutsch und Englisch

[www.miba.com](http://www.miba.com)

